

Konzern- **abschluss**

1. Januar bis 31. Dezember 2014

KONZERNABSCHLUSS 2014			
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	50	32. Kurzfristige tatsächliche Ertragsteuerschulden	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	51	33. Kurz- und langfristige Darlehen	96
Konzernbilanz	52	34. Langfristige sonstige Rückstellungen	98
Konzernkapitalflussrechnung	54	35. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55	36. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	102
Konzernanhang	56	37. Langfristige tatsächliche Steuerschulden	103
1. Allgemeine Informationen	56	38. Eigenkapital	103
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	56	39. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	108
3. Segmentinformationen	74	40. Angaben zum Kapitalmanagement	108
4. Umsatzerlöse	77	41. Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	109
5. Umsatzkosten	77	42. Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten und zur Bemessung beizulegender Zeitwerte	110
6. Sonstige betriebliche Erträge	78	43. Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten	114
7. Personalaufwand	78	44. Leasingverhältnisse	118
8. Vertriebskosten	79	45. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	119
9. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	79	46. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	119
10. Verwaltungskosten	79	47. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat	120
11. Finanzergebnis	80	48. Langfristige Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	120
12. Ertragsteuern	80	49. Abschlussprüfung	121
13. Abschreibungen	82	50. Aufstellung der Beteiligungen	121
14. Ergebnis je Aktie	82	51. Befreiung von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB	123
15. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	82	52. Corporate Governance	123
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	124
17. Vorräte	84	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	125
18. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Forderungen	84		
19. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	84		
20. Latente Steueransprüche/-schulden	85		
21. Langfristige sonstige Vermögenswerte und Forderungen	86		
22. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	86		
23. Anteile an assoziierten Unternehmen	87		
24. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	87		
25. Immaterielle Vermögenswerte	88		
26. Sachanlagen	90		
27. Unternehmenserwerbe	91		
28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94		
29. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	94		
30. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	95		
31. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	95		

Konzerngewinn- und -verlustrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember 2014

In T€	Anhang	2013	2014
Umsatzerlöse	4	1.830.386	2.120.107
Umsatzkosten	5	- 1.059.548	- 1.231.704
Bruttoergebnis vom Umsatz		770.838	888.403
Sonstige betriebliche Erträge	6	16.065	29.064
Vertriebskosten	8	- 289.964	- 345.203
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	9	- 126.995	- 139.350
Verwaltungskosten	10	- 85.028	- 120.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.789	- 4.554
Betriebsergebnis/EBIT		283.127	308.080
Finanzerträge		1.522	2.746
Finanzaufwendungen		- 38.795	- 51.116
Finanzergebnis	11	- 37.273	- 48.370
Ergebnis vor Steuern		245.854	259.710
Ertragsteuern	12	- 73.519	- 72.943
Jahresüberschuss		172.335	186.767
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		172.335	185.000
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		0	1.767
Ergebnis je Aktie (in €)			
- verwässert und unverwässert	14	1,46	1,48

Konzerngesamtergebnisrechnung

In T€	Anhang	2013	2014
Jahresüberschuss		172.335	186.767
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		172.335	185.000
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		0	1.767
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	2.5		
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind		- 49.161	49.347
Verluste aus Nettoinvestitionen		- 6.553	- 9.728
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		- 1.681	- 8.898
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		- 41	58
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)	38		
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste		51	- 1.134
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		- 14	604
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern		1.948	2.597
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	35	44.712	- 125.858
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	- 13.955	37.242
Sonstiges Ergebnis		- 24.694	- 55.770
Konzerngesamtergebnis		147.641	130.997
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		147.641	129.494
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		0	1.503

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	15	135.343	199.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	321.547	421.052
Vorräte	17	368.567	484.690
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	18	36.246	72.183
Finanzielle Vermögenswerte	19	2.324	6.738
Tatsächliche Ertragsteuerforderungen		8.341	11.576
		872.368	1.195.467
Langfristige Vermögenswerte			
Latente Steueransprüche	20	46.192	81.294
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	21	7.107	26.585
Finanzielle Vermögenswerte	22	15.112	20.300
Anteile an assoziierten Unternehmen	23	15.082	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24	2.583	2.182
Immaterielle Vermögenswerte	25	812.356	2.034.325
Sachanlagen	26	439.622	639.683
		1.338.054	2.804.369
AKTIVA		2.210.422	3.999.836

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
SCHULDEN			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	150.799	213.527
Darlehen	33	40.999	120.319
Sonstige Verbindlichkeiten	29	75.921	132.123
Sonstige Rückstellungen	30	5.048	9.886
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	4.003	10.535
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	32	51.332	73.171
		328.102	559.561
Langfristige Schulden			
Darlehen	33	506.741	1.244.659
Sonstige Verbindlichkeiten		1.987	4.417
Sonstige Rückstellungen	34	14.538	18.940
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35	332.400	474.303
Finanzielle Verbindlichkeiten	36	6.968	9.125
Latente Steuerschulden	20	68.399	240.914
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	37	224	15.744
		931.257	2.008.102
SUMME SCHULDEN		1.259.359	2.567.663
EIGENKAPITAL			
	38		
Gezeichnetes Kapital		118.173	129.813
Kapitalrücklage		970.911	1.375.957
Neubewertungsrücklage		2.735	2.735
Rücklage aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		- 12	31
Cashflow Hedge Rücklage (Währungssicherung)		133	- 278
Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)		- 80.543	- 169.159
Kumulierte Währungskursdifferenzen		- 70.553	- 37.075
Bilanzgewinn		10.219	112.169
Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG		951.063	1.414.193
Nicht beherrschende Anteile		0	17.980
SUMME EIGENKAPITAL		951.063	1.432.173
PASSIVA		2.210.422	3.999.836

Konzernkapitalflussrechnung

In T€	Anhang	2013	2014
Jahresüberschuss		172.335	186.767
Ertragsteuern	12	73.519	72.943
Zinsergebnis	11	33.805	41.699
Zwischensumme		279.659	301.409
Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens	25, 26	90.010	128.211
Abnahme der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten		- 2.584	- 414
Abnahme der langfristigen Vermögenswerte		356	1.332
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsgewinne		- 1.681	- 8.898
Ergebniseffekt aus sukzessivem Anteilserwerb		0	2.799
Nicht zahlungswirksame Währungsverluste		13.879	9.144
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		- 1.673	- 264
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 1.245	553
Zwischensumme		97.062	132.463
Cashflow ohne Berücksichtigung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens		376.721	433.872
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 39.822	- 31.889
Zunahme der Vorräte		- 31.533	- 13.483
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		24.273	23.974
Gezahlte Ertragsteuern		- 54.855	- 69.260
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		274.784	343.214
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		- 67.059	- 387.271
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 12.117	- 10.646
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 57.999	- 80.923
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte und für Anteile an assoziierten Unternehmen		- 12.369	- 1.082
Zuflüsse aus Anlagenabgängen		3.772	3.096
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 145.772	- 476.826
Aufnahme von Bankkrediten		247.773	614.932
Tilgung von Bankkrediten		- 248.604	- 668.101
Aufnahme von Anleihen		0	494.442
Tilgung von sonstigen Finanzschulden		0	- 493.017
Ausgabe neuer Aktien/Kapitalerhöhung	38	0	401.400
Transaktionskosten in Bezug auf die Ausgabe neuer Aktien	38	0	- 6.091
Gezahlte Zinsen		- 22.742	- 63.774
Erhaltene Zinsen		476	700
Ausgeschüttete Dividenden	38	- 76.813	- 84.421
Erhaltene Dividenden		151	0
Finanzierungsleasing		0	- 661
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 99.759	195.409
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		29.253	61.797
Wechselkursbedingte Veränderungen		- 11.355	2.088
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 1. Januar		117.445	135.343
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 31. Dezember	15	135.343	199.228

Die Konzernkapitalflussrechnung wird im Anhang unter TZ 41 erläutert.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

2013 In T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Bewertung zum bei- zulegenden Zeitwert	Cashflow Hedge Rücklage (Währungs- sicherung)	Rücklage für Neube- wertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Summe Eigen- kapital
1. Januar 2013	118.173	970.911	2.808	- 900	112	- 111.300	- 15.192	- 85.304	879.308
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	172.335	172.335
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 73	- 38	21	30.757	- 55.361	0	- 24.694
Konzerngesamt- ergebnis	0	0	- 73	- 38	21	30.757	- 55.361	172.335	147.641
Umgliederung von Finanz- instrumenten (Available for Sale) in Anteile an assoziierten Unternehmen									
	0	0	0	926	0	0	0	1	927
Ausgeschüttete Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	- 76.813	- 76.813
31. Dezember 2013	118.173	970.911	2.735	- 12	133	- 80.543	- 70.553	10.219	951.063

2014 In T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neu- bewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Bewertung zum bei- zulegenden Zeitwert	Cashflow Hedge Rücklage (Währungs- sicherung)	Rücklage für Neube- wertungen (Pen- sionen)	Kumu- lierte Wäh- rungs- kurs- diffe- renzen	Bilanz- gewinn	Summe Eigenka- pital der Aktio- näre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
1. Januar 2014	118.173	970.911	2.735	- 12	133	- 80.543	- 70.553	10.219	951.063	0	951.063
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	185.000	185.000	1.767	186.767
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	43	- 411	- 88.616	33.478	0	- 55.506	- 264	- 55.770
Konzern- gesamt- ergebnis	0	0	0	43	- 411	- 88.616	33.478	185.000	129.494	1.503	130.997
Ausgabe neuer Aktien/Kapital- erhöhung	11.640	405.046	0	0	0	0	0	0	416.686	0	416.686
Unternehmens- erwerbe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18.409	18.409
Ausgeschüttete Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	- 82.721	- 82.721	- 1.700	- 84.421
Anteilsverände- rungen an Tochter- unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	- 329	- 329	- 232	- 561
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	11.640	405.046	0	0	0	0	0	- 83.050	333.636	16.477	350.113
31. Dezember 2014	129.813	1.375.957	2.735	31	- 278	- 169.159	- 37.075	112.169	1.414.193	17.980	1.432.173

Die Eigenkapitalentwicklung wird im Anhang unter TZ 38 erläutert.

Das seit dem zweiten Quartal vollkonsolidierte Unternehmen Probi AB, Schweden, hält eigene Anteile in Höhe von 250.000 Stück mit einem Nennwert von 5 SEK. Dies entspricht 2,7 % des Eigenkapitals der Gesellschaft.

Konzernanhang

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG, nachstehend auch bezeichnet als „Symrise“ oder „wir“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Muttergesellschaft des Symrise Konzerns mit Sitz in 37603 Holzminden, Mühlenfeldstraße 1, Deutschland. Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmackstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Produktlösungen für verbesserte Sensorik und Ernährung.

Die Aktien der Symrise AG sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und im Prime Standard des MDAX gelistet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurden am 4. März 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Symrise AG wurden nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzenden, nach § 315a Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen und damit integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind.

Zur übersichtlicheren Darstellung haben wir in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen dargestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; dabei können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Abweichende Angaben werden explizit genannt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Wir haben 2014 die nachfolgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“** regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. **IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“** regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. **IFRS 12 „Angaben zu**

Anteilen an anderen Unternehmen“ fasst die Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Die neuen Standards wurden retrospektiv angewandt. Aufgrund IFRS 10 führte die faktische Stimmrechtsmehrheit bei der Probi AB, Schweden, im Jahr 2014 zu einem Übergang von der Einbeziehung nach der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung. Ansonsten ergaben sich aus IFRS 12 zusätzliche Anhangangaben.

Die übrigen neuen beziehungsweise geänderten Standards hatten keine Auswirkungen.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsstandards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden von Symrise auch noch nicht vorzeitig angewandt.

- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** wird die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 ersetzen. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie ein neues Wertminderungsmodell, basierend auf den erwarteten Kreditausfällen, ein. IFRS 9 enthält weiterhin neue Regelungen zur Anwendung des Hedge Accountings. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat die Empfehlung zur Übernahme von IFRS 9 verschoben. Symrise prüft derzeit, welche Auswirkungen die erstmalige Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.
- **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** wird die Erfassung von Umsatzerlösen regeln und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ ersetzen. Gemäß IFRS 15 wird die Realisierung von Umsatzerlösen die Übertragung der vereinbarten Güter beziehungsweise Dienstleistungen mit dem Betrag abbilden, den das Unternehmen als Gegenleistung für die gelieferten Güter beziehungsweise erbrachten Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 regelmäßig dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter/ Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält Vorgaben zum Ausweis der aus Verträgen mit Kunden resultierenden Leistungsüberschüsse und -verpflichtungen, das heißt für Vermögenswerte und Schulden, die sich aus der vom Unternehmen erbrachten Leistung beziehungsweise aus der Zahlung des Kunden ergeben. IFRS 15 fordert zusätzliche Anhangangaben zu Art, Höhe, zeitlichem Anfall sowie den Unsicherheiten von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen. IFRS 15 ist bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Symrise prüft derzeit, welche Auswirkungen IFRS 15 auf den Konzernabschluss haben wird.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist von Symrise keine vorzeitige Anwendung vorgesehen.

2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass der Vorstand Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen vornimmt, die die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und den Wert der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Unsere Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen wir oder unsere Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf unsere Schätzungen auswirken. Unsere Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglich von uns getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die hieraus resultierenden Wertänderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderung vorgenommen wird, sowie in den hiervon betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Nachfolgend führen wir die häufigsten Ermessensentscheidungen und von Schätzungen und Annahmen betroffenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen und daher für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend sind.

PRÜFUNG VON WERTMINDERUNGEN DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS, ANDEREN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS SOWIE BESTIMMUNG DER NUTZUNGSDAUER

Symrise überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Symrise Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Dazu werden Annahmen und Schätzungen über zukünftige Cashflows verwendet, die komplexer Natur und mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind. Sie können durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, zum Beispiel durch Änderungen unserer internen Prognosen oder der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Daher können die tatsächlichen Cashflows und Werte erheblich von den prognostizierten künftigen Cashflows und Werten abweichen, die anhand der abgezinnten Zahlungsströme ermittelt wurden. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnten abweichende Annahmen und Schätzungen unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Außerdem werden die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte von der Aufteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beeinflusst. Weitere Informationen sind unter TZ 2.5 zu finden.

Alle immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) sowie das Sachanlagevermögen (ohne Grund und Boden) haben eine bestimmte Nutzungsdauer. Deshalb sind die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer zu verteilen. Ermessensausübungen sind bei der Bestimmung der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts und des Sachanlagevermögens erforderlich, da Symrise hier den Zeitraum schätzt, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen. Weitere Informationen finden sich unter TZ 2.5.

ANSATZ VON SELBST GESCHAFFENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN IM RAHMEN VON ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Aus eigenen Entwicklungen entstandene immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend der unter TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die Bestimmung, ob ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert als immaterieller Vermögenswert in der Bilanz anzusetzen ist, ist mit erheblichem Ermessen verbunden; insbesondere die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind und ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Dies erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft. Zur Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, hat die Unternehmensleitung unter anderem Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows vorzunehmen.

BILANZIERUNG VON TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN UND LATENTEN STEUERN

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit von Symrise werden Erlöse in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands erzielt und unterliegen dabei den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen ungewiss sind, zum Beispiel Verrechnungspreise und Kostenumlageverträge zwischen Symrise Gesellschaften. Darüber hinaus sind die von Symrise gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Daher sind Ermessensausübungen für die Bestimmung unserer weltweiten Er-

tragsteuerrückstellungen erforderlich. Wir haben die Entwicklung der ungewissen Steuerfestsetzungen auf der Basis der derzeitigen Steuergesetze und unserer Auslegungen derselben angemessen geschätzt. Diese Ermessensausübungen können wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragsteueraufwendungen, Ertragsteuerrückstellungen und unseren Gewinn nach Steuern haben.

Wir beurteilen jährlich, ob steuerliche Verlustvorträge in einem überschaubaren Zeitraum genutzt und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. In dem Umfang, in dem dies nicht möglich ist, werden latente Steueransprüche gemindert. Dies erfordert, dass wir Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen über die steuerlichen Gewinne jeder Konzerngesellschaft vornehmen. Bei der Beurteilung unserer Fähigkeit, unsere latenten Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigen wir sämtliche verfügbare Informationen einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Bei der Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurden die erwarteten Marktbedingungen sowie andere Tatbestände und Sachverhalte zugrunde gelegt. Jegliche nachteilige Veränderung dieser zugrunde liegenden Tatbestände oder unserer Schätzungen und Annahmen könnte eine Reduzierung des Saldos unserer latenten Steueransprüche erfordern.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen und der Verpflichtung, zusätzliche medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftige Rentensteigerungen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgungsleistungen und ist somit mit erheblichem Ermessen verbunden.

Die Abzinsungsfaktoren sind auf Grundlage der Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden, zu bestimmen. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungsfaktoren auf Marktrenditen von Staatsanleihen.

Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtung für Pensionen und sonstige Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann. Wegen der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen großen Unsicherheiten.

BEWERTUNG VON FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis aufbauen, die sich erheblich ändern können. Dies gilt sowohl für einzelne Forderungen als auch für das gesamte Portfolio. So müssen wir beurteilen, ob der Eintritt eines Forderungsausfalls wahrscheinlich ist und die Höhe eines solchen Ausfalls verlässlich geschätzt werden kann. Auch die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung für die restlichen Forderungen auf der Grundlage der in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfälle ist mit erheblichem Ermessen verbunden, da die Vergangenheit möglicherweise nicht repräsentativ für die künftige Entwicklung ist. Änderungen unserer Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen können wesentliche Auswirkungen auf die in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Aufwendungen haben.

BILANZIERUNG VON RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Symrise ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass Symrise straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Wir überprüfen den Status jedes Sachverhalts mindestens auf vierteljährlicher Basis und nehmen eine Beurteilung des potenziellen finanziellen und geschäftlichen Risikos vor. Bei der Bestimmung, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückstellung zu bilden oder eine Angabe als Eventualverbindlichkeit erforderlich ist, sind erhebliche Ermessensaus-

übungen erforderlich. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen Informationen, die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind.

Symrise gewährt langfristige Vergütungsprogramme mit Barausgleich. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte unserer anteilsorientierten Vergütungen greifen wir auf Annahmen zurück, die sich unter anderem auf die erwartete Volatilität eines künftigen Aktienindex von Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie beziehen. Darüber hinaus hängt die Höhe des finalen Auszahlungsbetrags für diese Vergütungsprogramme vom Kurs der Symrise Aktie im Vergleich zu diesem Aktienindex zum vereinbarten Stichtag ab. Die Annahmen des Optionspreismodells haben Auswirkungen auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Höhe und die zeitliche Verteilung unserer Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Faktoren können die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen.

ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN FÜR WEITERE BILANZPOSTEN

Annahmen und Einschätzungen sind zudem für die Bewertung von sonstigen Eventualschulden, sonstigen Rückstellungen und Derivaten notwendig.

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind unter TZ 2.5 erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erforderlich sind.

2.4 Konsolidierungskreis sowie Grundsätze der Einbeziehung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Symrise AG als Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die die Symrise AG direkt oder indirekt beherrscht beziehungsweise auf die sie einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen die Symrise AG aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist Symrise schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Symrise AG über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

Im zweiten Quartal 2014 wurde das bisher assoziierte Unternehmen Probi AB, Schweden, als Tochterunternehmen klassifiziert (siehe TZ 27). Darüber hinaus sind zwei weitere Gesellschaften gegründet worden, die Symrise IP-Holding GCV, Belgien, und die Symrise Nigeria Limited, Nigeria. In Großbritannien und in den Niederlanden wurden vier bislang schon inaktive Gesellschaften liquidiert.

Ferner wurden im Rahmen der Akquisition der Diana Gruppe (siehe TZ 27) mit der Wirkung zum 8. Juli 2014 39 Gesellschaften erworben, die im Einzelnen in der Aufstellung der Beteiligungen (siehe TZ 50) aufgeführt werden.

Die Zahl der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich damit insgesamt auf 93 erhöht (31. Dezember 2013: 55).

GRUNDSÄTZE DER EINBEZIEHUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierung

Alle Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden vollkonsolidiert. Dazu werden der Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der Tochtergesellschaften unter Anwendung einheitlicher

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt. Es werden Anpassungen vorgenommen, um aus lokalen rechtlichen Bestimmungen resultierende Unterschiede in Ansatz und Bewertung auszugleichen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen und nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten können künftig nicht erzielt werden.

Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Symrise AG einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden aus Unternehmenserwerben werden im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst. Soweit die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs das anteilige neu bewertete Reinvermögen des Akquisitionsobjekts übersteigen, kommt in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Geschäfts- oder Firmenwert zum Ansatz. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter können bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet werden. Symrise wendet letztere Methode an. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Tochterunternehmen gehen vom Erwerbszeitpunkt an in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein.

Equity-Methode

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt.

Nach dem Erwerbszeitpunkt wird der Anteil am Ergebnis des assoziierten Unternehmens in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im sonstigen Ergebnis des Konzerneigenkapitals erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens entsprechend.

Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandener Goodwill wird im Beteiligungsbuchwert ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren wird der Beteiligungsbuchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Symrise Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert. Sofern die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, erfolgt die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts nach bestmöglicher Schätzung.

Unsere Beteiligungen an Therapeutic Peptides Inc., USA, und an Cuisi'nat, Frankreich, haben wir aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen.

2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Tochtergesellschaften der Symrise AG führen ihre Bücher in der jeweiligen funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet beziehungsweise verwendet werden. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende umgerechnet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Symrise Konzern ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital aus.

Soweit die Abwicklung eines monetären Postens in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt dieser einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst und bei einer Veräußerung oder Tilgung der Nettoinvestition vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Eigenkapitalbestandteile werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Verringerung der Beteiligung durch Verkauf, Kapitalherabsetzung oder Liquidation werden die „kumulierten Währungskursdifferenzen“, die bis zu diesem Zeitpunkt ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der gleichen Periode (anteilig) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen rechnen wir zu den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen in die entsprechenden funktionalen Währungen unserer Tochterunternehmen um. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der operativen Tätigkeit ergebenden Währungseffekte werden innerhalb der Umsatzkosten, Effekte aus der Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Wechselkurse zum Euro der für den Symrise Konzern wichtigsten Währungen haben sich wie folgt verändert:

Land	Währung		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
			31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	2013	2014
Großbritannien	Britisches Pfund	GBP	0,833	0,779	0,850	0,806
USA	US-Dollar	USD	1,377	1,216	1,328	1,328
Mexiko	Mexikanischer Peso	MXN	18,027	17,864	16,952	17,658
Brasilien	Brasilianischer Real	BRL	3,252	3,230	2,867	3,120
Singapur	Singapur Dollar	SGD	1,739	1,606	1,661	1,682
China	Chinesischer Renminbi	CNY	8,334	7,437	8,165	8,184

RECHNUNGSLEGUNG IN HOCHINFLATIONSLÄNDERN

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationlandes ist, werden vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindexes angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst. Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindexes korrigiert. Eine Berichtigung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses hat gemäß IAS 21.42 (b) nicht zu erfolgen. In diesen Fällen werden alle Bilanzposten sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

UMSATZREALISIERUNG

Als Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse werden die Zeitwerte der erhaltenen oder erwarteten Gegenwerte abzüglich Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wird. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Der Übergang der Chancen und Risiken auf den Käufer wird gemäß der INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

LEASING

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasingverhältnissen und operativen Leasingverhältnissen unterschieden. Als Finanzierungsleasingverhältnisse werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operative Leasingverhältnisse bezeichnet.

Ist Symrise Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasingverhältnis, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Finanzierungskosten und dem Tilgungsanteil der Restschuld, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, zusammen. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Geleistete Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Ist Symrise Leasinggeber in einem operativen Leasingverhältnis, sind die Vermögenswerte, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind, in der Bilanz entsprechend der Eigenschaften dieser Vermögenswerte darzustellen. Leasingerträge aus solchen Leasingverhältnissen sind als Ertrag linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen. Kosten einschließlich Abschreibungen, die im Zusammenhang mit den Leasingerträgen anfallen, werden als Aufwand berücksichtigt. Die Abschreibungsgrundsätze für abschreibungspflichtige Leasinggegenstände stimmen mit den normalen Abschreibungsgrundsätzen überein.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern umfassen laufende sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerzahlungen auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns des laufenden Geschäftsjahrs, bewertet mit dem Steuersatz für das Berichtsjahr. Außerdem werden hier Änderungen aus den Vorjahren erfasst, die zum Beispiel aufgrund von Betriebsprüfungen entstehen können.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der sogenannten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Für die folgenden temporären Differenzen werden keine latenten Steuern gebildet:

- den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts,
- den erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt und weder das handelsrechtliche noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst.

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist.

Latente Steueransprüche und -schulden werden verrechnet, sofern ein durchsetzbares Recht existiert, laufende Steueransprüche und -schulden miteinander zu verrechnen und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde auf eine Gesellschaft erhoben werden. Latente Steueransprüche werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuerndes Einkommen vorhanden sein wird, mit dem die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden können.

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences) werden latente Steuern bilanziert, ausgenommen in dem Umfang, in dem Symrise in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Da keine Options- oder Wandelrechte auf potenziell auszugebende Aktien bestehen, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht selbst genutzt oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Wertdifferenzen, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten, jedoch ungeachtet einer künftigen Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Überschuss des Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung am Erwerbsstichtag des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest. Im Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich profitieren werden. Angefallene Erwerbsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Soweit die Voraussetzungen für sogenannte qualifizierte langfristige Vermögenswerte gegeben sind, das heißt Vermögenswerte, für die zur Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, gehören nach IAS 23 Fremdkapitalkosten zu den Anschaffungs-

und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts. Fremdkapitalkosten umfassen neben Zinsen weitere im Zusammenhang mit der Anschaffung von Fremdkapital angefallene Kosten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Für die immateriellen Vermögenswerte wird festgestellt, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Software	3–10 Jahre
Rezepturen	7–20 Jahre
Markenrechte	6–40 Jahre
Kundenstämme	6–15 Jahre
Patente und sonstige Rechte	5–40 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Darüber hinaus wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, beziehungsweise häufiger, wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Kosten für Forschungsaktivitäten sind in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit laufenden oder geplanten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn bestimmte, genau bezeichnete Voraussetzungen erfüllt sind: Eine Aktivierung ist immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, der auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdeckt, wahrscheinlich ist. Darüber

hinaus muss Symrise die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Komponenten der Sachanlage wesentlich (gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten), setzt Symrise diese Komponenten einzeln an und schreibt sie getrennt ab.

Abschreibungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über die folgenden Nutzungsdauern erfasst:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	5–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Grund und Boden wird, soweit es sich nicht um im Wege des Erbbaurechts genutzte Grundstücke handelt, nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Mietvertrags, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Bei der Bestimmung des verwendeten Abschreibungszeitraums werden Mietverlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern ihre Ausübung wahrscheinlich ist.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Allgemeine Informationen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn Symrise ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, das heißt Käufe oder Verkäufe, bei denen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb des für den jeweiligen Handelsplatz vorgeschriebenen oder durch Konventionen festgelegten Zeitrahmens erfolgen muss, werden zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Wertminderungen und Zuschreibungen, Zinserträge und -aufwendungen, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang solcher Vermögenswerte. Dividenden erfassen wir bei Realisierung als Ertrag. Zinserträge erfassen wir auf Basis der Effektivzinsmethode. Bei Abgang eines Vermögenswerts werden weder Dividenden- noch Zinserträge in die Berechnung des Nettogewinns oder -verlusts einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Originäre Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber institutionellen und privaten Investoren, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Symrise eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung beziehungsweise zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten.

Finanzinstrumente werden in die Kategorien „Kredite und Forderungen (LaR)“, „finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (aFVtPL)“, „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM)“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)“ unterteilt. Symrise macht grundsätzlich von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Schulden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein derivatives Finanzinstrument vertraglich vereinbart wird. Die Instrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente vorgesehen sind, stuft das Unternehmen als „zu Handelszwecken gehalten“ ein. Die derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als finanzieller Vermögenswert beziehungsweise als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Zu spekulativen Zwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Cashflow Hedge

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit setzt Symrise derivative Finanzinstrumente ein.

Mittels Forwards werden ausgewählte zukünftige Zahlungsströme bereits in der Bilanz angesetzter Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgewählte zukünftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Währungsrisiken abgesichert. Die Sicherung des Währungsrisikos erfolgt rollierend über einen Zeitraum von bis zu neun Monaten bis zu einer maximalen Sicherungsquote von 75 % der offenen Währungsposition in einer Gesellschaft.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39 für die Anwendung des Cashflow Hedge Accounting vorliegen, werden die kumulierten Bewertungsgewinne/-verluste zunächst erfolgsneutral in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst.

Entsprechend dem gesicherten Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung oder -verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung) werden die Bewertungsgewinne/-verluste aus dem derivativen Finanzinstrument in die Umsatzerlöse beziehungsweise Umsatzkosten umgegliedert. Dort saldieren sie sich mit den tatsächlichen Währungsgewinnen und -verlusten des operativen Geschäfts.

Sofern es sich bei der Sicherung der Währungsrisiken um die Sicherung von Finanzierungstätigkeiten handelt, werden die Bewertungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis erfasst.

Durch die Anwendung von Cashflow Hedges wird der Einfluss der Wechselkurseffekte gemindert. Die Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accountings werden von Symrise wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung des Absicherungsinstruments zu der erwarteten Fremdwährungsforderung/-verbindlichkeit als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden mittels der kumulierten Dollar Offset-Methode fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; sollte eine Hedge-Beziehung ineffektiv werden, würde diese umgehend erfolgswirksam aufgelöst.

Auch wenn einige Devisentermingeschäfte nicht als Cashflow Hedge Accounting abgebildet werden, so stellen diese bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Absicherung gegen Währungsschwankungen dar. In diesen Fällen gleichen sich die Bewertungseffekte des derivativen Finanzinstruments mit den Effekten aus der Bewertung der Fremdwährungsforderung beziehungsweise -verbindlichkeit innerhalb der Umsatzkosten aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Marktwert zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen Kassenbestände und sofort verfügbare Einlagen. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) sind nicht-derivative Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden oder keiner anderen Bewertungskategorie zuzuordnen sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden sie mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn dieser unmittelbar auf Basis von Marktdaten bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Bewertungsänderungen ins Periodenergebnis erfolgt erst im Zeitpunkt des Abgangs. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten signifikant oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Wertminderung weggefallen sind, wird in den Folgeperioden eine Wertaufholung vorgenommen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der vom Management geplanten Veräußerungsabsicht als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen eines Unternehmens erfasst, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden. Diese werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Soweit mit einer Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten identifiziert werden, die im Zusammenhang mit den entsprechenden Veräußerungsgruppen stehen, werden diese ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die Kosten für die Anschaffung der Vorräte, Herstellungs- oder Weiterverarbeitungskosten und sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufswert abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Rohstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gewichteten Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse beziehungsweise Leistungen werden mit Material- und Lohneinzelkosten sowie sonstigen Einzelkosten und angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Auslastung der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten bewertet.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. Darüber hinaus bestehen Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, auf dessen Basis eine Gesellschaft bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses fest vereinbarte Beiträge in andere Körperschaften einzahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beträge zu zahlen. Verpflichtungen in Bezug auf Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach betroffenen Funktionsbereichen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans)

Leistungsorientierte Pläne umfassen alle Pensionspläne, die nicht beitragsorientiert sind. Die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert der erdienten Anwartschaft individuell für jeden Plan berechnet, indem der Betrag für künftige Pensionsleistungen, auf die die Arbeitnehmer während der laufenden und in vorherigen Berichtsperioden eine Anwartschaft erdient haben, geschätzt wird; diese Pensionsleistung wird zur Ermittlung ihres Barwerts (Defined Benefit Obligation, DBO) abgezinst. Der Abzinsungssatz ergibt sich aus der Rendite erstrangiger festverzinslicher Industriefestgeldanleihen zum Bilanzstichtag, deren Fälligkeitstermine den Zahlungsbedingungen der Konzernverpflichtungen ungefähr entsprechen und die in derselben Währung ausgestellt sind, in der die Pensionsleistungen erwartungsgemäß gezahlt werden. Die Berechnung wird jährlich durch Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) vorgenommen. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird der beizulegende Zeitwert dieses Vermögens mit dem Anwartschaftsbarwert verrechnet. Der Nettobetrag wird als Pensionsverpflichtung oder Vermögenswert bilanziert.

Veränderungen des Barwerts einer Leistungsverpflichtung aufgrund von Arbeitsleistungen setzen sich aus laufendem und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand sowie aus Gewinnen/Verlusten aus Abgeltungen zusammen und werden unverzüglich ergebniswirksam im operativen Ergebnis erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie gleichfalls auf Basis des Diskontierungszinssatzes ermittelte Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der definierten Leistungsverpflichtung sowie die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags. Sie werden sofort ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn mehr dafür als dagegen spricht, dass eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder veränderte Rahmenbedingungen bestehen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Abzinsungssätze werden regelmäßig den vorherrschenden Marktzinssätzen angepasst.

Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der jeweiligen Aufwandskategorie der betroffenen Funktionen berücksichtigt. Ein bei der Erfüllung der Verpflichtung positiver oder negativer entstandener Differenzbetrag zum Buchwert wird unter den jeweiligen Funktionsaufwendungen erfasst. Soweit es sich um periodenfremde positive Differenzbeträge handelt, werden diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

WERTMINDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die folgenden Faktoren werden bei der Analyse der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt:

- Zunächst wird die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden betrachtet und Wertberichtigungen für einzelne Kundensalden gebucht, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass die vertraglich vereinbarte Forderung nicht gezahlt wird.
- Anschließend werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen auf Basis homogener Forderungsklassen gebildet, die sich nach dem verbundenen Ausfallrisiko, den in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfällen, aber auch nach den allgemeinen Marktbedingungen wie Handelsembargos oder Naturkatastrophen richten. Wir bilden eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zur Berücksichtigung von Wertminderungen für ein Forderungsportfolio, wenn wir der Ansicht sind, dass das Alter der Forderungen einen Anhaltspunkt dafür liefert, dass es wahrscheinlich ist, dass ein Verlust eingetreten ist oder die ausstehenden Zahlungen nicht oder nicht vollständig eingezogen werden können.

Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden die folgenden Tatbestände herangezogen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- Vertragsbruch;
- Zugeständnisse an den Kunden aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe, die im Zusammenhang mit diesen finanziellen Schwierigkeiten stehen;
- Insolvenz oder Sanierungsnotwendigkeit des Schuldners ist wahrscheinlich;
- Beobachtbare Daten zeigen, dass eine messbare Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit erstmaligem Ansatz eingetreten ist, obwohl die Minderung nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert der Gruppe zugerechnet werden kann (pauschalierte Einzelwertberichtigung).

Ergibt sich in den Folgeperioden, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst. Sofern eine Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die entsprechende Ausbuchung.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Wertberichtigungen werden unter den Vertriebskosten erfasst. Aufgrund unterschiedlicher operativer Segmente sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt diese Beurteilung den einzelnen Portfolioverantwortlichen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet, um festzustellen, ob es eine objektive Grundlage für eine Wertminderung gibt. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten wird vorgenommen, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein oder mehrere Vorkommnisse einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hatten.

Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows nach Abzinsung mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz berechnet. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden, wird anhand des beizulegenden Zeitwerts berechnet.

Einzelne wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell hinsichtlich einer möglichen Wertberichtigung überprüft. Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zusammengefasst und bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden grundsätzlich im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit ein Hinweis auf Wertminderung für als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Vermögenswerte existiert, wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Verlust in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Einmal in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Veräußerung werden Gewinne und Verluste, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übertragen.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein nicht-finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Der Buchwert wird auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) gedeckt wird. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert wertgemindert, das heißt auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern auf ihren Barwert abgezinst.

Wertminderungsaufwendungen werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist wieder zuzuschreiben, wenn der erzielbare Betrag als Folge einer Schätzungsänderung seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands über dem Buchwert des Vermögenswerts liegt. Die Wertaufholung darf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, nicht übersteigen. Sie ist unmittelbar im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, wird die planmäßige Abschreibung gegebenenfalls für künftige Berichtsperioden angepasst, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts abzüglich eines etwaigen Restwerts systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 mindestens einmal im Jahr untersucht. Sofern Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen auf einen Wertberichtigungsbedarf hinweisen, erfolgt die Untersuchung auch häufiger.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit ist ein Geschäfts- oder Firmenwert nach Zugang auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zu allozieren, die aus den Synergien des Unternehmenserwerbs Nutzen ziehen sollen. Jede Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.

Die Wertberichtigung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und Nutzungswert. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen in späteren Perioden nicht aufgeholt werden. Symrise nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit zum 30. September vor.

Im Symrise Konzern wurden die Segmente Scent & Care sowie Flavor & Nutrition als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Symrise Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Beim Ansatz des Nutzungswerts wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrer bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 zugrunde. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 0,5 %) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern in Höhe von 7,74 % für Scent & Care und 7,60 % für Flavor & Nutrition (2013: 7,76 % für beide Segmente) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt. Im Geschäftsjahr lagen keine Anzeichen für eine Wertminderung (Impairment) vor.

Symrise hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Eine Vielzahl von Bilanzierungsgrundsätzen setzen die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts für finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden voraus. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand der nachfolgend dargestellten Methoden ermittelt. Weitere Informationen hinsichtlich der Annahmen für die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in den spezifischen Anhangangaben für bestimmte Vermögenswerte oder Schulden aufgeführt.

Finanzinstrumente – allgemeine Grundsätze

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden nach IFRS 13 in drei Level eingeteilt:

- Inputfaktoren im **Level 1** sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Inputfaktoren im **Level 2** sind andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren im **Level 3** sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren, basiert auf Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Wert, zu dem die Immobilie am Tag der Bewertung verkauft werden könnte, vorausgesetzt es würde zu einer Transaktion zwischen einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer kommen, bei der beide Parteien wissentlich, umsichtig und ohne Zwang agieren und angemessene Marketingaktivitäten vorausgegangen sind. Der Marktwert von Gegenständen aus Anlagen, Ausstattung, Inventar und Zubehör basiert auf Preisangeboten für vergleichbare Gegenstände.

Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Rezepturen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, basiert auf den abgezinsten geschätzten Lizenzgebühren, die durch das Eigentum an der Rezeptur vermieden werden, oder diskontierten Cashflows, die aus der Nutzung der Rezepturen zu erwarten sind. Der beizulegende Zeitwert für andere immaterielle Vermögenswerte (zum Beispiel Kundenstamm und Markenrechte) basiert auf den diskontierten Cashflows, die aus der Nutzung und dem möglichen Verkauf der Vermögenswerte zu erwarten sind.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgt, sofern angebracht, durch einen unabhängigen qualifizierten Gutachter mittels anerkannter Bewertungstechniken. Sollten Preise von kurz zuvor am Markt getätigten Transaktionen mit vergleichbaren Immobilien verfügbar sein, werden diese Transaktionen als Referenz für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Vorräte

Der beizulegende Zeitwert für Vorräte, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

3. SEGMENTINFORMATIONEN

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit, im Wesentlichen nach Segmenten und Regionen differenziert, ab. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Die operativen Segmente werden nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Mit den Bereichen Scent & Care und Flavor & Nutrition haben wir zwei berichtspflichtige Segmente, die nach unseren Produkten organisiert sind.

SCENT & CARE

Das Segment Scent & Care entwickelt, produziert und vertreibt Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe, Aromamoleküle und Mintaromen einschließlich spezifischer Applikationsverfahren für diese Stoffe. Die von Symrise im Bereich Scent & Care entwickelten Produkte und Applikationsverfahren dienen den Kunden bei der Herstellung von Parfüms, Körperpflege- und Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln, Raumdüften und Mundpflegeprodukten.

FLAVOR & NUTRITION

Das Segment Flavor & Nutrition entwickelt, produziert und vertreibt Aromen und funktionale Inhaltsstoffe, die in Lebensmitteln, Getränken und Gesundheitsprodukten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Lösungen aus natürlichen Rohstoffen entwickelt, die die Performance von Produkten aus den Bereichen Nahrungsmittel, Tierfutter, Nutrazeutik, Aquakultur und Kosmetik optimieren.

Die Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich nach dem Ort der Vermögenswerte. Verkäufe an Kunden erscheinen in der geografischen Region, in der der Kunde seinen Sitz hat. Für interne Steuerungs- und Berichtszwecke werden Länder zu den Regionen EAME (Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika zusammengefasst.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Symrise Konzern basiert auf den in TZ 2 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS.

Zwischen den beiden Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Sie werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen. Der Außenumsatz stellt die Umsatzerlöse mit Konzernexternen der beiden Segmente dar und damit in Summe die konsolidierten Umsätze des Symrise Konzerns.

Die Erträge und Aufwendungen der Zentraleinheiten/-funktionen des Symrise Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungs- beziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den beiden Segmenten Scent & Care und Flavor & Nutrition vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die jedem Segment direkt zurechenbaren Abschreibungen sind im Segmentbeitrag eingerechnet. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen zentral finanziert werden. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und -aufwendungen auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend wird mit den Steuern verfahren, sodass der Jahresüberschuss nach Steuern zusammengefasst als Konzernergebnis dargestellt wird.

Die Investitionen eines Segments umfassen die gesamten Ausgaben, die in der Berichtsperiode durch den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entstanden sind.

SEGMENTVERMÖGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält nicht alle Angaben zum Segmentvermögen und den Segmentverbindlichkeiten. Die Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente zeigen wir in TZ 25.

ERGEBNISSE DER SEGMENTE

2013 In T€	Scent & Care	Flavor & Nutrition	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	960.436	869.950	1.830.386
Umsatzkosten	- 567.172	- 492.376	- 1.059.548
Bruttoergebnis vom Umsatz	393.264	377.574	770.838
Sonstige betriebliche Erträge	8.686	7.379	16.065
Vertriebskosten	- 143.775	- 146.189	- 289.964
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 69.092	- 57.903	- 126.995
Verwaltungskosten	- 39.938	- 45.090	- 85.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.037	- 752	- 1.789
Betriebsergebnis/EBIT	148.108	135.019	283.127
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	28.012	17.568	45.580
Abschreibungen auf Sachanlagen	18.428	26.031	44.459
Wertaufholungen auf Sachanlagen	- 12	- 17	- 29
EBITDA	194.536	178.601	373.137
Finanzergebnis			- 37.273
Ergebnis vor Steuern			245.854
Ertragsteuern			- 73.519
Jahresüberschuss			172.335
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen			
Immaterielle Vermögenswerte	76.713	4.349	81.062
Sachanlagen	25.346	36.450	61.796

2014 In T€	Scent & Care	Flavor & Nutrition	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	980.409	1.139.698	2.120.107
Umsatzkosten	- 560.463	- 671.241	- 1.231.704
Bruttoergebnis vom Umsatz	419.946	468.457	888.403
Sonstige betriebliche Erträge	12.396	16.668	29.064
Vertriebskosten	- 144.221	- 200.982	- 345.203
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 66.963	- 72.387	- 139.350
Verwaltungskosten	- 41.623	- 78.657	- 120.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.577	- 2.977	- 4.554
Betriebsergebnis/EBIT	177.958	130.122	308.080
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	25.497	45.039	70.536
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagen	19.467	38.208	57.675
EBITDA	222.922	213.369	436.291
Finanzergebnis			- 48.370
Ergebnis vor Steuern			259.710
Ertragsteuern			- 72.943
Jahresüberschuss			186.767
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	5.151	5.430	10.581
Sachanlagen	34.688	55.992	90.680

1) Ohne konsolidierungskreisbedingte Zugänge

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns getätigt.

ERGEBNISSE NACH REGIONEN

2013 In T€	EAME ¹⁾	Nordamerika	Asien/Pazifik	Lateinamerika	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse nach Bestimmungsregionen	828.298	350.322	419.572	232.194	1.830.386
im Inland					211.925
im Ausland					1.618.461
Sonstige Segmentinformationen					
Langfristige Vermögenswerte²⁾					1.276.750
im Inland					740.880
im Ausland					535.870
Investitionen					
Immaterielle Vermögenswerte	3.622	69.966 ³⁾	1.338	6.136	81.062
Sachanlagen	35.102	7.301 ³⁾	11.758	7.635	61.796
2014 In T€	EAME¹⁾	Nordamerika	Asien/Pazifik	Lateinamerika	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse nach Bestimmungsregionen	989.046	408.633	452.589	269.839	2.120.107
im Inland					226.274
im Ausland					1.893.833
Sonstige Segmentinformationen					
Langfristige Vermögenswerte²⁾					2.702.845
im Inland					961.521
im Ausland					1.741.324
Investitionen⁴⁾					
Immaterielle Vermögenswerte	9.350	249	284	698	10.581
Sachanlagen	53.784	14.906	9.988	12.002	90.680

1) Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten

2) Ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche

3) Einschließlich der Zugänge aus dem Unternehmenserwerb der Belmay Gruppe (Asset Deal)

4) Ohne konsolidierungskreisbedingte Zugänge

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

4. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Produkten. Zur Darstellung der Umsatzerlöse nach Segmenten und nach geografischen Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

5. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Rohmaterial sowie aus Produktionskosten. Darüber hinaus sind noch Abschreibungen auf Rezepturen, Technologien und anderes produktionsbezogenes geistiges Eigentum sowie Währungseffekte enthalten. Zur Darstellung der Umsatzkosten nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2013	2014
Erträge aus der Umgliederung von Kursdifferenzen aus der Währungsrücklage	1.681	8.898
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	1.934	4.725
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	1.056	4.362
Erträge aus Serviceeinheiten	1.859	3.317
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.436	2.143
Übrige Erträge	7.099	5.619
Summe	16.065	29.064

Die Erträge aus der Umgliederung von Kursdifferenzen aus der Währungsrücklage resultieren aus der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft in Singapur sowie aus der Beendigung der Geschäftstätigkeit in der Schweiz.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten betreffen solche Verpflichtungen, bei denen mit einer Inanspruchnahme nicht mehr gerechnet wird beziehungsweise dies feststeht. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung der in den USA gebildeten Rückstellung für medizinische Versorgungsleistungen in Folge einer Neugestaltung des Versorgungsplans (sogenannter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, siehe TZ 35).

Die staatlichen Zuschüsse wurden im Wesentlichen in Frankreich zur Förderung von Forschungsprojekten gewährt, hierzu verweisen wir auf TZ 21.

Die Erträge aus Serviceeinheiten stammen aus von Gruppenunternehmen erbrachten Dienstleistungen an Dritte für Logistik, Technik und Sicherheit.

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Zahlungseingängen für in der Vergangenheit wertberichtigte Forderungen.

Der Betrag der verbleibenden übrigen Erträge setzt sich aus einer Vielzahl von im Einzelnen unwesentlichen Sachverhalten zusammen, die nicht mit dem Verkauf von Produkten im Zusammenhang stehen.

7. PERSONALAUFWAND

In T€	2013	2014
Löhne und Gehälter	- 318.993	- 360.869
Sozialversicherungsaufwendungen	- 61.652	- 74.439
Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand)	- 12.419	- 9.272
Abfindungszahlungen	- 3.655	- 9.078
Mehrjährige erfolgsabhängige Vergütungen	- 1.136	- 2.674
Summe	- 397.855	- 456.332

Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialversicherungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die akquisitionsbedingt gestiegene Anzahl an Mitarbeitern begründet. Die Sozialversicherungsaufwendungen beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben. Darin enthalten sind beitragsorientierte Versorgungsleistungen in Höhe von 18,2 Mio. € (2013: 12,9 Mio. €).

Der Pensionsaufwand enthält Arbeitgeberanteile für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Aus der Neugestaltung des Versorgungsplans für medizinische Leistungen in den USA ergab sich im Berichtsjahr ein einmaliger Ertrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst wurde. Die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen wird als Bestandteil des Finanzergebnisses zum 31. Dezember 2014 (siehe TZ 11) ausgewiesen.

Die Abfindungszahlungen sind insbesondere im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Managements in Folge des Erwerbs der Diana Gruppe angefallen.

Die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung betrifft den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter. Die Jahresprämien und Boni für die übrigen Mitarbeiter werden in den Löhnen und Gehältern berücksichtigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Symrise Konzern beläuft sich auf:

In FTE	2013	2014
Produktion und Technik	2.411	3.208
Vertrieb und Marketing	1.546	1.663
Forschung und Entwicklung	1.158	1.308
Verwaltung	436	533
Serviceeinheiten	363	376
Anzahl der Mitarbeiter	5.914	7.088
Auszubildende und Trainees	116	127
Summe	6.030	7.215

8. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen der Periode für Werbung und Kundenbetreuung sowie für Distribution und Lagerhaltung der fertigen Erzeugnisse. Daneben sind Transportkosten, Aufwendungen für Provisionen und Lizenzen sowie Abschreibungen auf aktivierte Kundenstämme und Markenrechte enthalten. Zur Darstellung der Vertriebskosten nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

9. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Zusätzlich zu den Aufwendungen für die Symrise eigenen Forschungsabteilungen enthält dieser Posten Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen neben der Grundlagenforschung der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen und auch der Entwicklung neuer beziehungsweise verbesserter Prozesse zur Reduktion der Umsatzkosten, die nicht aktivierungsfähig sind.

10. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, für Finanzen und Controlling, für Personalwesen sowie für Werkschutz, Arbeitssicherheit und Verwaltungsgebäude. Der Anstieg der Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere durch einmalige, nicht wiederkehrende Transaktions- und Integrationskosten aus dem Erwerb der Diana Gruppe in Höhe von 10,9 Mio. € bedingt (siehe TZ 27).

11. FINANZERGEBNIS

In T€	2013	2014
Zinserträge		
aus Bankeinlagen	1.000	1.727
Sonstige	157	840
Zinserträge	1.157	2.567
Sonstige Finanzerträge	365	179
Finanzerträge	1.522	2.746
Zinsaufwendungen		
aus Bankdarlehen	- 3.321	- 4.312
aus sonstigen Darlehen	- 17.762	- 22.149
Sonstige	- 13.879	- 17.805
Zinsaufwendungen	- 34.962	- 44.266
Fremdwährungsgewinne/-verluste	- 2.549	2.559
Entgelte zur Finanzierung der Diana Akquisition	0	- 5.027
Ergebniseffekt aus sukzessivem Anteilerwerb Probi AB	0	- 2.799
Sonstige Finanzaufwendungen	- 1.284	- 1.583
Finanzaufwendungen	- 38.795	- 51.116
Finanzergebnis	- 37.273	- 48.370
davon Zinsergebnis	- 33.805	- 41.699
davon übriges Finanzergebnis	- 3.468	- 6.671

Unter den Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen werden die Zinsen für die Verbindlichkeiten aus den Eurobonds und dem US Private Placement angegeben. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 11,9 Mio. € (2013: 11,0 Mio. €).

Im Finanzergebnis des Konzerns sind in Höhe von 5,0 Mio. € einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Diana Gruppe sowie 2,8 Mio. € einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse im Zuge der erstmaligen Konsolidierung der Probi AB, Schweden, enthalten (siehe TZ 27).

12. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

In T€	2013	2014
Tatsächliche Ertragsteuern	- 76.666	- 90.303
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
aus Verlustvorträgen	- 14.550	- 57
aus temporären Differenzen	17.697	17.417
Summe latenter Steueraufwand/-ertrag	3.147	17.360
Ertragsteuern	- 73.519	- 72.943

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € auf 72,9 Mio. € verringert. Der Steuersatz des Berichtsjahres beträgt 28,1 % (2013: 29,9%).

Die Erhöhung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands um 13,6 Mio. € auf 90,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Konzernergebnis. Die Veränderung des latenten Steuerertrags resultiert im Wesentlichen aus der Kaufpreisallokation der Akquisition der Diana Gruppe und damit zusammenhängenden Abschreibungen. Im Vorjahr war der latente Steuerertrag durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie die Neubewertung des steuerlichen Verlustvortrags in Singapur aufgrund eines gewährten Entwicklungs- und Expansionszertifikats, welches eine Reduzierung des Steuersatzes auf 5 % zum Inhalt hat, beeinflusst. Im Jahr 2014 konnten steuerliche Verlustvorträge genutzt werden, dem gegenüber stand eine Zunahme von steuerlichen Verlustvorträgen aus der Diana Gruppe.

ABLEITUNG EFFEKTIVSTEUERSATZ

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von 72,9 Mio. € (2013: 73,5 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes unter Berücksichtigung lokaler Steuersätze auf das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern ergeben hätte:

In T€	2013	2014
Konzernergebnis vor Steuern	245.854	259.710
Erwarteter Steueraufwand zu lokalen Steuersätzen	- 69.361	- 70.912
Steuereffekt aus Vorjahren	- 10.606	2.886
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	8.495	9.852
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 3.559	- 6.579
Nicht erstattungsfähige Quellensteuer	- 1.344	- 5.247
Steuereffekt aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen	997	- 3.565
Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes	2.019	288
Sonstige Steuereffekte	- 160	334
Steueraufwand	- 73.519	- 72.943

Steuereffekte aus Vorjahren sind 2014 deutlich zurückgegangen, da wesentliche Betriebsprüfungen weitgehend abgeschlossen sind.

Der Effekt aus steuerfreien Erträgen resultiert aus Steuervergünstigungen im Ausland.

Der Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus nicht abzugsfähigem Zinsaufwand aus der Diana Gruppe sowie gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen in Deutschland. Ein weiterer Effekt resultiert aus vereinnahmten Auslandsdividenden, da 5 % der Dividendeneinnahmen in Deutschland fiktiv als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt werden.

Der Anstieg der Steuereffekte aus nicht erstattungsfähigen Quellensteuern ergibt sich aus vereinnahmten Auslandsdividenden.

Der Effekt aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen resultiert aus der Ausbuchung latenter Steueransprüche aufgrund der Schließung einer Tochtergesellschaft sowie aus der Wertberichtigung latenter Steueransprüche bei Gesellschaften der Diana Gruppe.

Die für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagene Dividende (siehe TZ 38) wird keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für Symrise haben. Für geplante Ausschüttungen von Konzerngesellschaften werden die zukünftig entstehenden Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerschulden abgegrenzt.

Für temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 170,2 Mio. € im Jahr 2014 und 102,4 Mio. € im Jahr 2013 wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit investiert werden sollen. Der wesentliche Anstieg ist auf die Akquisition der Diana Gruppe zurückzuführen.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

In T€	2013			2014		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	- 57.395	2.034	- 55.361	30.721	2.493	33.214
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 41	3	- 38	58	- 15	43
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungsicherung)	37	- 16	21	- 530	119	- 411
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	44.712	- 13.955	30.757	- 125.858	37.242	- 88.616
Steuersatzänderung	0	- 73	- 73	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	- 12.687	- 12.007	- 24.694	- 95.609	39.839	- 55.770
davon tatsächliche Steuern		421			- 72	
davon latente Steuern		- 12.428			39.911	

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagespiegel unter den TZ 25 und 26 ersichtlich.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Im zweiten Quartal 2014 wurden 11.150.000 und im dritten Quartal 2014 489.274 neue Aktien, die ab 1. Januar 2014 dividendenberechtigt sind, ausgegeben und entsprechend zeitanteilig in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie einbezogen.

In den Jahren 2013 und 2014 wurden keine Options- oder Wandelrechte ausgegeben; ein Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie besteht folglich nicht. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis sind damit identisch.

	2013	2014
Auf Aktionäre der Symrise AG entfallendes Konzernergebnis (in T€)	172.335	185.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Stück)	118.173.300	125.317.373
Ergebnis je Aktie (in €)	1,46	1,48

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

15. ZAHLUNGSMITTEL UND KURZFRISTIGE EINLAGEN

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Zahlungsmittel	120.803	188.378
Kurzfristige Einlagen	14.540	10.850
Summe	135.343	199.228

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten, deren Buchwert ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere durch die Zugänge im Konsolidierungskreis (siehe TZ 27) begründet.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	329.168	433.120
Wertberichtigungen	- 7.621	- 12.068
Summe	321.547	421.052

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht besichert. Der Konzern trägt damit das Risiko, dass es zu Forderungsausfällen kommt. Jedoch mussten in der Vergangenheit nur Ausfälle von untergeordneter Bedeutung seitens Einzelkunden hingenommen werden. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht näherungsweise ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In T€	Buchwert (brutto)	weder wert- gemindert noch überfällig	ganz oder teilweise wert- berichtigt	Wert- berich- tigung	überfällig seit 1-30 Tagen	überfällig seit 31-90 Tagen	überfällig seit 91-360 Tagen	mehr als 1 Jahr überfällig	nicht wert- gemindert aber überfällig
31. Dezember 2013									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	329.168	283.668	45.500	7.621	29.102	8.273	2.833	5.292	0
31. Dezember 2014									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433.120	370.716	62.404	12.068	39.596	10.148	6.108	6.552	0

Die Gesellschaften gewähren branchen- und landesübliche Zahlungsziele.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

In T€	2013	2014
1. Januar	8.509	7.621
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	3.114
Zuführungen	2.445	5.048
Im Berichtsjahr in Anspruch genommen	- 664	- 1.654
Wertaufholungen	- 2.436	- 2.143
Währungskursdifferenzen	- 233	82
31. Dezember	7.621	12.068

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist begrenzt durch die Vielzahl von Kunden mit breit diversifizierten Aktivitäten auf unterschiedlichen Märkten.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

17. VORRÄTE

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Rohstoffe	138.264	179.840
Unfertige Erzeugnisse	106.616	129.661
Fertige Erzeugnisse	136.409	193.318
Wertberichtigungen	- 12.722	- 18.129
Summe	368.567	484.690

In den Umsatzkosten sind in Höhe von 893,4 Mio. € (2013: 789,6 Mio. €) Materialkosten ohne Fremdwährungseffekte enthalten.

Die Vorräte unterliegen ausschließlich branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

18. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Sonstige Steuern	19.347	40.781
Sonstige Vorauszahlungen	15.497	27.799
Übrige sonstige Vermögenswerte	1.402	3.603
Summe	36.246	72.183

In den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer berücksichtigt.

Die sonstigen Vorauszahlungen beinhalten insbesondere Zahlungen zur Aufnahme auf Kundenlisten, die in der Folge über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden, sowie übrige vorausgezahlte Leistungen, die periodengerecht abzugrenzen sind.

Die sonstigen Vermögenswerte und Forderungen sind nicht besichert. Symrise trägt das Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. In der Vergangenheit mussten ausschließlich Ausfälle von untergeordneter Bedeutung hingenommen werden. Im Posten sind nur geringfügig Wertberichtigungen enthalten, weshalb auf die Darstellung der Entwicklung des Wertberichtigungskontos aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wird.

19. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Guthaben auf einem Treuhandkonto	0	3.291
Sicherheiten, Garantien und Mietkautionen	992	1.550
Forderungen an Kunden und Mitarbeiter	644	719
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	688	1.178
Summe	2.324	6.738

Das Guthaben auf einem Treuhandkonto steht im Zusammenhang mit der Abwicklung der im Vorjahr getätigten Akquisition der Belmay Gruppe.

20. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-SCHULDEN

Die latenten Steueransprüche und -schulden aus temporären Differenzen beziehen sich auf die folgenden Posten:

In T€	31. Dezember 2013			31. Dezember 2014		
	Steueransprüche	Steuer-schulden	Erträge (+)/ Aufwen-dungen (-)	Steueransprüche	Steuer-schulden	Erträge (+)/ Aufwen-dungen (-)
Immaterielle Vermögenswerte	15.160	58.590	9.203	16.565	259.662	8.206
Sachanlagen	6.723	43.801	1.706	9.121	57.529	647
Finanzielle Vermögenswerte	106	32	- 14	1.105	200	931
Vorräte	10.389	248	527	13.746	340	4.692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte	3.632	1.855	3.208	3.236	10.486	- 9.839
Rückstellungen für Pensionen	37.359	7	65	76.133	0	1.961
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.786	7.073	2.002	30.471	15.864	10.722
Anteile an Tochterunternehmen	0	1.993	1.000	0	1.900	97
Verlustvorträge	8.237	0	- 14.550	35.984	0	- 57
Zwischensumme	91.392	113.599	3.147	186.361	345.981	17.360
Saldierung	- 45.200	- 45.200		- 105.067	- 105.067	
Summe	46.192	68.399	3.147	81.294	240.914	17.360

Im Jahr 2014 belief sich der latente Steuerertrag auf 17,4 Mio. €, gegenüber einem latenten Steuerertrag von 3,1 Mio. € im Jahr 2013.

Die Veränderung des latenten Steuerertrags resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Es wurden insgesamt 192,1 Mio. € latente Steuerverbindlichkeiten (netto) als Folge der Akquisition der Diana Gruppe sowie der Vollkonsolidierung der Probi AB, Schweden, berücksichtigt. Laufende Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation der Akquisition der Diana Gruppe sowie die Aktivierung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge der Diana Gruppe beeinflussen maßgeblich den latenten Steuerertrag.

Hinsichtlich der Veränderung der Pensionsrückstellung und der damit verbundenen Veränderung der latenten Steuern verweisen wir auf TZ 12.

Insgesamt bestanden am Stichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 146,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 70,6 Mio. €). Darüber hinaus bestanden Verlustvorträge in Höhe von 6,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 3,7 Mio. €) aus Gewerbesteuer in Deutschland. Von den körperschaftsteuerlichen Verlusten sind 1,0 Mio. € zeitlich begrenzt nutzbar.

Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und damit die Bewertung der entsprechenden latenten Steueransprüche sind durch eine Steuerplanung untermauert. Die Wertberichtigung auf latente Steueransprüche beträgt zum Stichtag 3,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 0 Mio. €).

Die Berechnung der ausländischen Einkommensteuern basiert auf den gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes. Die Steuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 38 % ohne Berücksichtigung der Finanzierungsgesellschaften.

Im Berichtsjahr sind in den latenten Steueransprüchen und -schulden Währungseffekte in Höhe von 1,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,8 Mio. €) enthalten.

21. LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Forderungen aus Forschungszuschüssen	0	19.957
Vorauszahlungen	6.814	5.107
Übrige sonstige Vermögenswerte	293	1.521
Summe	7.107	26.585

Die Forderungen aus Forschungszuschüssen beinhalten noch nicht verrechnete Ansprüche aus den von der französischen Regierung gewährten Steuergutschriften auf Forschungsausgaben (Crédit d'impôt recherche, CIR) sowie für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (Crédit d'impôt pour la compétitivité et l'emploi, CICE). Es bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Unter den Vorauszahlungen werden unverändert zum Vorjahr Zahlungen zur Aufnahme auf Kundenlisten gezeigt. Die für die Aufnahme geleisteten Zahlungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Rückgang resultiert aus der Umgliederung inzwischen kurzfristig gewordener Bestandteile in die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen.

22. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Rückgriffsanspruch	0	10.100
Finanzanlagen (Available for Sale)	5.317	5.427
Sicherheiten, Garantien und Mietkautionen	1.073	1.694
Guthaben auf Treuhandkonto	7.263	1.645
Forderungen an Kunden, Mitarbeiter und Zulieferer	1.380	1.174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79	260
Summe	15.112	20.300

Der Rückgriffsanspruch wurde im Zuge des Erwerbs der Diana Gruppe mit dem Verkäufer vereinbart und sichert die Erstattung möglicher finanzieller Risiken (siehe TZ 27).

Die Position Finanzanlagen beinhaltet Wertpapiere, die aufgrund gesetzlicher Regelungen für Pensionsverpflichtungen in Österreich gehalten werden sowie sonstige Beteiligungen.

Das Guthaben auf dem Treuhandkonto steht im Zusammenhang mit der Abwicklung der im Vorjahr getätigten Akquisition der Belmay Gruppe und ist zum 31. Dezember 2014 zu einem Teil in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgliedert worden.

23. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Der Erwerb weiterer Anteile an der Probi AB, Schweden, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 zur Beherrschung der Probi AB durch Symrise aufgrund der faktischen Stimmrechtsmehrheit. Die Probi AB wurde daher 2014 erstmalig im Wege der Vollkonsolidierung in den Symrise Konzern einbezogen (siehe TZ 27). Weitere assoziierte Unternehmen von Bedeutung bestehen nicht.

24. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um Grundstücke und Gebäude in der Schweiz, die seit Anfang 2013 zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgte nicht durch einen unabhängigen, qualifizierten Gutachter, sondern auf Basis beobachteter Transaktionen, die mit der Lage und Art der betreffenden Immobilien vergleichbar sind (Market-Value-Simulation). Die der Bewertung zugrunde gelegten Preise pro Quadratmeter lagen zwischen 130 und 255 CHF.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts im Level 3:

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
1. Januar	0	2.583
Umgliederungen aus den Sachanlagen	1.211	0
Zugänge	117	0
Abgänge	-426	-716
Bewertungsgewinne		
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1.673	264
Währungskursdifferenzen	8	51
31. Dezember	2.583	2.182

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Würden sich die zugrunde gelegten Preise pro Quadratmeter um +/-10% verändern, würde sich der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien um 218 T€ erhöhen beziehungsweise verringern.

Im Jahr 2014 wurden Mieteinnahmen in Höhe von 98 T€ erfasst. Die Aufwendungen für Instandhaltung beliefen sich für die vermieteten Immobilien auf 77 T€ und für die nicht vermieteten Immobilien auf 83 T€.

25. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2013 In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rezepturen ¹⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Andere immaterielle Vermögens- werte ²⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Aktivierete Entwick- lungskosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2013	528.128	609.923	142.184	15.384	14.044	1.309.663
Zugänge aus Unternehmenserwerb	18.625	5.821	47.057	0	0	71.503
Zugänge aus Anschaffungen	0	21	3.118	0	4.684	7.823
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	278	1.458	1.736
Abgänge	0	0	-2.523	0	0	-2.523
Umbuchungen	0	0	10.011	653	-10.664	0
Währungskursdifferenzen	-17.153	-12.094	-6.723	0	-211	-36.181
31. Dezember 2013	529.600	603.671	193.124	16.315	9.311	1.352.021
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2013	-36.813	-400.081	-59.778	-7.991	0	-504.663
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-25.975	-15.723	-3.882	0	-45.580
Abgänge	0	0	2.270	0	0	2.270
Umbuchungen	0	0	-382	382	0	0
Währungskursdifferenzen	-2.071	8.178	2.201	0	0	8.308
31. Dezember 2013	-38.884	-417.878	-71.412	-11.491	0	-539.665
Buchwerte						
1. Januar 2013	491.315	209.842	82.406	7.393	14.044	805.000
31. Dezember 2013	490.716	185.793	121.712	4.824	9.311	812.356

1) Rezepturen bestehen hauptsächlich aus Produktionsrezepturen aus Unternehmenserwerben.

2) Kundenstämme, Software, Patente und sonstige Rechte, Markenrechte, eigene IT-Entwicklungen.

2014 In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rezepturen ¹⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Andere immaterielle Vermögens- werte ²⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Aktivierete Entwick- lungskosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2014	529.600	603.671	193.124	16.315	9.311	1.352.021
Veränderungen des Konsolidierungskreises	581.683	79.704	596.039	2.422	820	1.260.668
Zugänge aus Anschaffungen	0	0	5.463	0	4.396	9.859
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	675	47	722
Abgänge	0	0	- 3.902	- 411	0	- 4.313
Umbuchungen	0	0	4.594	626	- 5.220	0
Währungskursdifferenzen	21.895	23.168	13.534	- 95	- 510	57.992
31. Dezember 2014	1.133.178	706.543	808.852	19.532	8.844	2.676.949
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2014	- 38.884	- 417.878	- 71.412	- 11.491	0	- 539.665
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	- 11.884	- 442	0	- 12.326
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	- 29.389	- 38.650	- 2.023	0	- 70.062
Wertminderungen	0	- 316	- 158	0	0	- 474
Abgänge	0	0	3.567	0	0	3.567
Währungskursdifferenzen	- 2.889	- 16.365	- 4.433	23	0	- 23.664
31. Dezember 2014	- 41.773	- 463.948	- 122.970	- 13.933	0	- 642.624
Buchwerte						
1. Januar 2014	490.716	185.793	121.712	4.824	9.311	812.356
31. Dezember 2014	1.091.405	242.595	685.882	5.599	8.844	2.034.325

1) Rezepturen bestehen hauptsächlich aus Produktionsrezepturen und Technologien aus Unternehmenserwerben.

2) Kundenstämme, Markenrechte, Software, Patente und sonstige Rechte, eigene IT-Entwicklungen.

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf TZ 27.

Die übrigen Zugänge betreffen Software, vorrangig SAP-Anwendungen, und Stoffregistrierungen nach der Europäischen Chemikalienverordnung (REACH).

Die aktivierten Entwicklungskosten inklusive im Erstellungsprozess befindliche aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 7,3 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Rezepturen sind dem Fertigungsbereich zugeordnet und somit in den Umsatzkosten enthalten. Die Abschreibungen auf Kundenstämme und Markenrechte sind in den Vertriebskosten ausgewiesen. Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte sind den entsprechenden Funktionsbereichen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zugeordnet.

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Geschäfts- oder Firmenwert nach Segmenten		
Scent & Care	173.193	179.094
Flavor & Nutrition	317.523	912.311
Summe	490.716	1.091.405

26. SACHANLAGEN

2013 In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
zum 1. Januar 2013	331.565	328.297	151.622	40.423	851.907
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	516	99	0	615
Andere Zugänge	4.089	10.181	11.047	35.864	61.181
Abgänge	- 2.022	- 2.312	- 3.025	- 199	- 7.558
Umbuchungen	5.899	17.990	4.690	- 28.579	0
Umgliederung in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	- 4.265	0	0	0	- 4.265
Währungskursdifferenzen	- 9.231	- 7.877	- 6.435	- 1.123	- 24.666
31. Dezember 2013	326.035	346.795	157.998	46.386	877.214
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2013	- 114.004	- 197.274	- 102.512	0	- 413.790
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 12.205	- 20.977	- 11.277	0	- 44.459
Zuschreibungen	29	0	0	0	29
Abgänge	1.036	2.092	2.702	0	5.830
Umgliederung in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	3.054	0	0	0	3.054
Währungskursdifferenzen	3.387	4.605	3.752	0	11.744
31. Dezember 2013	- 118.703	- 211.554	- 107.335	0	- 437.592
Buchwerte					
1. Januar 2013	217.561	131.023	49.110	40.423	438.117
31. Dezember 2013	207.332	135.241	50.663	46.386	439.622

2014 In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
zum 1. Januar 2014	326.035	346.795	157.998	46.386	877.214
Veränderungen des Konsolidierungskreises	111.600	176.220	15.846	8.342	312.008
Zugänge	6.310	18.349	12.349	53.672	90.680
Abgänge	- 776	- 6.173	- 2.958	- 279	- 10.186
Umbuchungen	13.879	19.827	7.627	- 41.333	0
Währungskursdifferenzen	8.536	15.028	5.238	2.619	31.421
31. Dezember 2014	465.584	570.046	196.100	69.407	1.301.137
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2014	- 118.703	- 211.554	- 107.335	0	- 437.592
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 47.460	- 101.124	- 10.685	0	- 159.269
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 14.678	- 28.118	- 13.527	0	- 56.323
Wertminderungen	- 953	- 344	- 55	0	- 1.352
Abgänge	402	5.876	2.794	0	9.072
Umbuchungen	- 16	- 768	784	0	0
Währungskursdifferenzen	- 4.400	- 8.550	- 3.040	0	- 15.990
31. Dezember 2014	- 185.808	- 344.582	- 131.064	0	- 661.454
Buchwerte					
1. Januar 2014	207.332	135.241	50.663	46.386	439.622
31. Dezember 2014	279.776	225.464	65.036	69.407	639.683
davon Finanzierungsleasing	8.241	3.363	386	0	11.990

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf TZ 27.

Bei den übrigen Zugängen handelte es sich insbesondere um Investitionen in Kapazitätserweiterungen sowie die Erneuerung der Massenspektrometrie in der Forschung. In den Zugängen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beläuft sich auf 4,04 % (31. Dezember 2013: 4,06 %).

Die Wertminderungen resultieren aus der Konsolidierung von Standorten und sind in den zugehörigen Funktionsbereichen erfasst.

27. UNTERNEHMENSERWERBE

PROBI AB

Die schwedische Probi AB mit Sitz in Lund (im Folgenden: Probi) forscht und entwickelt im Bereich Probiotika und ist einer der führenden Hersteller probiotischer Kulturen für Getränke, Milchprodukte und Nahrungsergänzungsmittel. Probi genießt dank richtungsweisender Konzepte bei der Forschung, Entwicklung und Herstellung von Probiotika hohes Ansehen unter international tätigen Lebensmittel- und Konsumgüterherstellern. Das Unternehmen vertreibt Probiotika für Produkte im Bereich Magen-Darm-Gesundheit und zur Gesunderhaltung des Immunsystems. Seit Gründung im Jahr 1991 hat Probi eine starke und innovative Forschungs- und Entwicklungsplattform geschaffen und verfügt über eigenes, patentiertes Know-how. Mit der Expansion in neue Bereiche erschließt Probi zusätzliche Wachstumspotenziale und ergänzt so die bestehenden Aktivitäten im Segment Flavor & Nutrition.

Symrise und Probi arbeiten gemeinsam daran, Probiotika mit gesundheitsfördernden Eigenschaften zu identifizieren. Schwerpunkt der strategischen Zusammenarbeit bildet die Entwicklung von funktionalen Inhaltsstoffen für Mundpflegeprodukte. Probi verfügt sowohl über bereits kommerzialisierte probiotische Kulturen als auch über neue Stämme mit

spezifischen Wirksamkeitsprofilen. Symrise zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten für Zahnpflege und Mundhygiene. Durch die Kombination des Know-hows von Symrise in den Bereichen Sensorik und funktionale Inhaltsstoffe und der langjährigen Expertise von Probi auf dem Gebiet patentierter Probiotika können für Verbraucher völlig neue Produkte mit hochwertigen Profilen entwickelt werden, bei denen ein nachgewiesener Nutzen für die Gesundheit im Vordergrund steht oder stehen wird.

Der Erwerb weiterer Anteile an Probi führte im Januar 2014 zu einer Überschreitung der 30%-Schwelle, so dass Symrise den übrigen Aktionären im ersten Quartal 2014 ein öffentliches Pflichtangebot unterbreitet hat. Das Angebot belief sich auf 40,10 SEK je Aktie. Symrise wurden 1,6 Mio. Aktien (16,6%) angedient. Nach Übernahme dieser Anteile hielt Symrise insgesamt 46,6% der Stimmrechte. Die sich daraus ergebenden Anschaffungskosten beliefen sich auf 7,4 Mio. €.

Basierend auf den Vorschriften von IFRS 10 ist zu beurteilen, ob auch bei Stimmrechtsquoten unter 50% eine sogenannte De-Facto-Control vorliegt, das Unternehmen damit beherrscht wird und im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen ist. Zum 31. März 2014 war diese Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden, da keine Kenntnisse darüber bestanden, wie die Präsenzen auf der Hauptversammlung nach der Erhöhung des Anteilsbesitzes von Symrise ausfallen würden. Die geringe Präsenz auf der Hauptversammlung der Probi am 29. April 2014 ist für uns ein Anhaltspunkt, dass mit ausreichender Sicherheit De-Facto-Control durch Symrise besteht. Probi ist daher seit dem 29. April 2014 als ein Tochterunternehmen zu klassifizieren, das seit diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert wird. Der Beteiligungsbuchwert belief sich am 29. April 2014 auf 22,5 Mio. €. Aus dem Übergang von der Anwendung der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung ergab sich ein einmaliger, nicht wiederkehrender Bewertungseffekt in Höhe von -2,8 Mio. €, der innerhalb des Finanzergebnisses (siehe TZ 11) ausgewiesen wird.

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden zu folgenden (vorläufig ermittelten) beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

In T€	Vorläufig erfasster Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	10.476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.371
Immaterielle Vermögenswerte	11.640
Sonstige Vermögenswerte	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1.001
Sonstige Verbindlichkeiten	- 3.284
Nettovermögen	21.452
Nicht beherrschende Anteile	- 11.449
Erworbenes Nettovermögen	10.003
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile (ausschließlich durch Barmittel erbracht)	19.717
Geschäfts- oder Firmenwert	9.714

Der (vorläufige) Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Die der Erstkonsolidierung zugrunde gelegten Zeitwerte sind noch als vorläufig anzusehen und basieren auf Schätzungen, die Gegenstand von Nachbearbeitungen sind, um Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bereits existierten, zu berücksichtigen. Es gab keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Erwerbszeitpunkt, die als voraussichtlich uneinbringlich eingestuft wurden.

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt trug Probi mit 12,0 Mio. € zum Umsatz und mit 0,8 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss im Symrise Konzern bei.

DIANA GRUPPE

Am 8. Juli 2014 übernahm Symrise im Wege eines Share Deals sämtliche Anteile der in Saint Nolf, Frankreich, ansässigen Kerisper SAS und der Kerisper Management SAS an der Diana Gruppe. Die Diana Gruppe ist einer der führenden Lieferanten sensorischer Lösungen auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe und hat sich zu einem bevorzugten Partner von Herstellern von Nahrungsmitteln, Heimtiernahrung, funktionalen Lebensmitteln, Aquakulturen und Kosmetika entwickelt. Sie betreibt Produktionsstätten und Vertriebsniederlassungen in 23 Ländern in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie Asien.

Mit der Übernahme wird das Portfolio an natürlichen Inhaltsstoffen erheblich erweitert. Darüber hinaus werden neue Geschäftsfelder, wie etwa der Markt für Heimtiernahrung, erschlossen, die Rückwärtsintegration bei Agrarrohstoffen ausgebaut und unsere Kunden bei deren Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Inhaltsstoffe unterstützt. Dieser Unternehmenserwerb eröffnet Symrise die Möglichkeit eines profitablen Wachstums über unsere bisherigen Zielmärkte hinaus und trägt zur künftigen Wertschaffung im Segment Flavor & Nutrition bei.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt 457,9 Mio. € (Equity Value) und besteht aus einer in Barmitteln (438,3 Mio. €) und - in geringem Umfang - in Symrise Aktien (19,6 Mio. €) zu vergütenden Komponente. Die Anzahl der in Aktien zu begleichenen Kaufpreissumme basiert auf dem Börsenkurs der Symrise Aktie am Tag des „Legal Closings“ des Unternehmenskaufvertrags (28. Juli 2014). Es sind insgesamt 489.274 Stammaktien zu einem Kurs von 40,08 € je Aktie ausgegeben worden.

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden zu folgenden (vorläufig ermittelten) beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

In T€	Vorläufig erfasster Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	51.686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.188
Vorräte	87.489
Immaterielle Vermögenswerte	655.020
Sachanlagen	152.505
Sonstige Vermögenswerte	33.743
Tatsächliche Ertragsteuerforderungen	6.055
Latente Steueransprüche	28.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 45.674
Darlehen	- 869.747
Rückstellungen	- 8.789
Sonstige Verbindlichkeiten	- 42.721
Latente Steuerschulden	- 218.460
Eventualschulden	- 8.731
Nettovermögen	- 107.124
Nicht beherrschende Anteile	- 6.960
Erworbenes Nettovermögen	- 114.084
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	457.884
Geschäfts- oder Firmenwert	571.968

Der (vorläufige) Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden.

Bei den erworbenen Darlehen handelt es sich im Wesentlichen (849,7 Mio. €) um Gesellschafterdarlehen, von Gesellschaftern zur Verfügung gestellte sonstige Finanzausleihungen (insgesamt 530,8 Mio. €) sowie um von Banken gewährte Darlehen (318,9 Mio. €) jeweils einschließlich abgegrenzter Zinsen, die mit dem Erwerb fällig gestellt und unmittelbar von Symrise zurückgeführt wurden. Zusammen mit der Gegenleistung von 457,9 Mio. € für das erworbene Nettovermögen ergibt sich das Transaktionsvolumen von 1,3 Mrd. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 75,3 Mio. €, wovon 3,1 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Die Eventualschulden beinhalten Verpflichtungen aus möglichen Risiken, die im Rahmen der Kaufpreisallokation in Höhe von 18,8 Mio. € bewertet wurden und für die ein Rückgriffsanspruch in Höhe von 10,1 Mio. € gegenüber dem Verkäufer besteht.

Die Erstkonsolidierung der Diana Gruppe ist noch als vorläufig anzusehen und basiert auf Schätzungen, die Gegenstand von Nachbearbeitungen sind, um Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bereits existierten, zu berücksichtigen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trug die 2014 erworbene Diana Gruppe mit 233,9 Mio. € zum Umsatz und mit 4,6 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss bei. Dieser Konzernjahresüberschuss ist in Höhe von 9,8 Mio. € durch einen einmaligen Aufwand, der in den Umsatzkosten berücksichtigt ist, belastet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation waren die erworbenen Vorräte mit ihrem Verkaufspreis abzüglich noch ausstehender Aufwendungen für die Fertigstellung anzusetzen. Da diese erworbenen Vorräte im zweiten Halbjahr 2014 verarbeitet und als Endprodukt verkauft wurden, war diese Aufwertung zusammen mit den übrigen Material- und Fertigungskosten ergebniswirksam zu erfassen.

Im Segment Flavor & Nutrition sind im Jahr 2014 einmalige, nicht wiederkehrende Erwerbsnebenkosten für die Akquisition und Integration in Höhe von 20,0 Mio. € im operativen Ergebnis erfasst (Umsatzkosten: 3,8 Mio. €, Vertriebskosten: 4,8 Mio. €, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen: 0,5 Mio. €, Verwaltungskosten: 10,9 Mio. €). Im Finanzergebnis sind darüber hinaus Entgelte zur Finanzierung der Akquisition in Höhe von 5,0 Mio. € berücksichtigt. Die Aufwendungen sind im Wesentlichen für Rechts- und sonstige Beratungsleistungen, für Abfindungen sowie im Rahmen der Konsolidierung von Standorten angefallen.

Unter der Annahme, dass die Unternehmenserwerbe 2014 bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt wären, hätten die Konzernumsatzerlöse 2.357,0 Mio. € und der Konzernjahresüberschuss 202,9 Mio. € betragen. Die Pro-Forma-Zahlen wurden im Wege der Schätzung ermittelt. Dabei wurden vereinfachende Annahmen zugrunde gelegt: Die Umsatzerlöse, sämtliche Aufwendungen einschließlich Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen wurden linear (pro rata temporis) auf das Gesamtjahr 2014 hochgerechnet.

28. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

29. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Personalverbindlichkeiten	39.402	63.863
Sonstige Steuern	5.983	22.438
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.062	15.941
Steuern auf Löhne/Gehälter, Sozialversicherungsabgaben und sonstige Sozialleistungen	11.352	15.640
Versicherungsbeiträge	1.698	1.202
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	6.424	13.039
Summe	75.921	132.123

Die Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Jahresprämien und Boni sowie Abgrenzungen für noch nicht genommenen Urlaub.

In den sonstigen Steuern sind vor allem Verpflichtungen aus Umsatzsteuer berücksichtigt.

Die übrigen kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus diversen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallenen Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie aus Verbindlichkeiten im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten.

30. KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Abfindungen	Erfolgs- abhängige Vergütungen	Jubiläen	Übrige Rückstellungen	2014 Summe
1. Januar	2.025	1.768	817	438	5.048
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.026	0	0	631	1.657
Zuführung	2.106	952	152	3.210	6.420
Auflösung	- 1.026	0	0	- 253	- 1.279
Inanspruchnahme	- 1.440	- 1.780	- 808	- 2.200	- 6.228
Umbuchungen	0	1.268	900	1.930	4.098
Zwischensumme	2.691	2.208	1.061	3.756	9.716
Währungskursdifferenzen	57	0	0	113	170
31. Dezember	2.748	2.208	1.061	3.869	9.886

Erfolgsabhängige Vergütungen wurden dem Vorstand und ausgewählten Mitarbeitern zugesagt.

Die Rückstellungen für Abfindungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Managements in Folge des Erwerbs der Diana Gruppe.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde.

Wir gehen davon aus, dass der Mittelabfluss sämtlicher Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2015, erfolgt ist.

31. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Kaufpreisverpflichtung aus der im Vorjahr getätigten Akquisition der Belmay Gruppe, der nicht umgehend fällig war (7,5 Mio. €, 31. Dezember 2013: 2,8 Mio. €). Bezüglich der Entwicklung dieser Verpflichtung verweisen wir auf TZ 42. Die Verpflichtung ist „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Die Bewertungsänderungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

32. KURZFRISTIGE TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume. Die Zunahme des Postens gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf Steuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2014 in Deutschland. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf TZ 12.

33. KURZ- UND LANGFRISTIGE DARLEHEN

In T€	31. Dezember 2013			31. Dezember 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.077	82.177	119.254	111.709	298.462	410.171
Sonstige Darlehen	53	424.564	424.617	356	945.607	945.963
Zinsabgrenzungen	3.869	0	3.869	8.254	590	8.844
Summe	40.999	506.741	547.740	120.319	1.244.659	1.364.978

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der „Revolving Credit Facility“ handelt es sich mit einem Nominalwert von 92,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 31,9 Mio. €) um Kredite, die dem Konzern im Rahmen einer revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. € bis zum 19. November 2015 zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu dem eingeräumten Rahmenkredit bestehen Kreditlinien mit der Commerzbank AG über 12,5 Mio. € und mit der Deutschen Bank AG über 5,0 Mio. USD zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs. Am 31. Dezember 2014 stand Symrise demnach eine nicht gezogene Kreditlinie in Höhe von nominal 224,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 284,3 Mio. €) zur Verfügung.

Die langfristigen Darlehen umfassen im Wesentlichen ein US Private Placement, einen Term Loan, ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB), ein Darlehen der KfW, die beiden Eurobonds sowie die lokale Verschuldung der Diana Gesellschaften und beinhalten Buchwerte in ausländischen Währungen (USD, INR) in Höhe von 225,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 192,5 Mio. €).

Symrise hat sich bei der Revolving Credit Facility, dem KfW-Darlehen, dem Term Loan, dem US Private Placement sowie bei dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank zur Einhaltung von festgelegten Grenzen der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Leverage Covenant) verpflichtet. Diese Kennzahl wird vierteljährlich auf Einhaltung überprüft und wurde wie im Vorjahr stets eingehalten.

	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz	Nominal- volumen in Tsd. Emissions- währung	Buchwert in T€ 31.12.2013	Buchwert in T€ 31.12.2014	
Symrise AG						
Eurobond 2014	Juli 2019	1,75%	fix	500.000 EUR	-	494.949
Eurobond 2010	Oktober 2017	4,125%	fix	300.000 EUR	297.747	298.301
US Private Placement	November 2020	4,09%	fix	175.000 USD	126.817	143.722
Term Loan	Juli 2017	0,73%	Euribor + 0,65%	225.000 EUR	-	224.589
EIB-Darlehen	April 2020	2,586%	fix	90.000 USD	65.369	74.043
KfW-Darlehen	September 2019	1,45%	fix	15.922 EUR	19.274	15.922
Revolving Credit Facility USD (2014)	Januar 2015	1,07%	Libor + 0,9%	70.000 USD	-	57.481
Revolving Credit Facility EUR (2014)	Januar 2015	0,93%	Euribor + 0,9%	35.000 EUR	-	34.725
Revolving Credit Facility USD (2013)	Januar 2014	0,87%	Libor + 0,7%	37.000 USD	26.649	0
Revolving Credit Facility EUR (2013)	Januar 2014	0,93%	Euribor + 0,7%	5.000 EUR	4.430	0
Ecuaprotein SA, Ecuador						
Shareholder Loan	März 2018	5,00%	fix	4.065 USD	-	3.344
Term Loan	Mai 2016	8,00%	fix	250 USD	-	206
Aquasea Costa Rica, Costa Rica						
Shareholder Loan	Dezember 2020	5,00%	fix	3.595 USD	-	2.958
Diana Naturals Chile SpA, Chile						
Term Loan	Mai 2015	3,90%	fix	2.100 USD	-	1.773
DianaPlantSciences SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2024	0,00%	fix	783 EUR	-	783
Diana Naturals SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2024	0,00%	fix	684 EUR	-	684
Symrise Private Limited, Indien						
Term Loan	Dezember 2017	10,55%	fix	75.000 INR	1.180	979
Working Capital Facility (2014)	Januar 2015	0,73%	fix	538 USD	-	443
Working Capital Facility (2013)	Juni 2014	0,86%	fix	3.190 USD	2.317	0
Spécialités Pet Food SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2016	0,00%	fix	600 EUR	-	600
Promotional Loan	Juni 2025	0,00%	fix	100 EUR	-	100
Kerisper SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2024	0,00%	fix	440 EUR	-	440
Übrige Darlehen	-	-	-	-	88	92
Zinsabgrenzungen	-	-	-	-	3.869	8.844
Summe				547.740	1.364.978	

34. LANGFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Jubiläen	Rückbauver- pflichtungen	Erfolgs- abhängige Vergütungen	Übrige Rück- stellungen	2014 Summe
1. Januar	7.756	2.905	1.029	2.848	14.538
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.434	0	0	1.469	2.903
Zuführung	677	0	1.722	2.036	4.435
Auflösung	- 20	0	0	- 4	- 24
Umbuchungen	- 900	0	- 1.268	- 2.658	- 4.826
Zwischensumme	8.947	2.905	1.483	3.691	17.026
Zinsaufwand	1.195	16	125	236	1.572
Währungskursdifferenzen	16	281	0	45	342
31. Dezember	10.158	3.202	1.608	3.972	18.940

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr mit 2,1% gegenüber 3,4% im Vorjahr abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Vermietern zur Herstellung des Zustands vor Überlassung der Mietsache. Der Barwert der Rückbauverpflichtung wird in der Periode erfasst, in der die Verpflichtung entstanden ist. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die entsprechenden Mittelabflüsse zum Zeitpunkt der Beendigung des jeweiligen Mietverhältnisses anfallen, wobei sowohl das Ende des Mietverhältnisses als auch die Höhe der zu erbringenden Leistung jeweils geschätzt worden ist.

Erfolgsabhängige Vergütungen wurden dem Vorstand und ausgewählten Mitarbeitern zugesagt.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde.

35. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Einzelne Gesellschaften haben Pensionspläne aufgesetzt, die entweder direkt durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Beiträge an konzernexterne Fondsgesellschaften finanziert werden. Die Art und Weise, wie diese Leistungen gegenüber den Mitarbeitern erbracht werden, ist von den einzelnen gesetzlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Länder abhängig. Darüber hinaus gewährt der Konzern vereinzelt zusätzlich medizinische Versorgungsleistungen an seine Mitarbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsleistungen sowie die medizinischen Versorgungsleistungen werden in der Regel an dem Lohn und Gehalt der Mitarbeiter und der jeweiligen Betriebszugehörigkeit bemessen. Die Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die bereits im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter als auch auf den Anspruch der zukünftigen Pensionäre.

Durch die Pensionspläne ist Symrise keinen über die üblichen versicherungsmathematischen Risiken, wie Langlebkeitsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken bezüglich des Planvermögens hinausgehenden Risiken ausgesetzt.

Die Merkmale der für Symrise wesentlichen Pläne werden im Folgenden beschrieben:

DEUTSCHLAND

In Deutschland gewährt Symrise Pensionsleistungen durch Versorgungspläne mit arbeitgeberfinanzierten Altzusagen (leistungsorientiert) und verschiedene Pläne mit Entgeltumwandlungen (beitrags- und leistungsorientiert).

Die ordentliche Mitgliedschaft der Arbeitnehmer der früheren Haarmann & Reimer GmbH, Deutschland, in der Bayer-Pensionskasse VVaG wurde mit Wirkung vom 31. März 2003 beendet. Die Arbeitnehmer der Haarmann & Reimer GmbH, die zu diesem Zeitpunkt ordentliche Mitglieder waren, sind seit dem 1. April 2003 außerordentliche Mitglieder

geworden. Ordentliche Mitglieder, die am 31. März 2003 verfallbare Anwartschaften hatten, konnten sich ihre bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Rentenansprüche (ohne Arbeitgeberbeiträge) in Form einer Kapitalisierung auszahlen lassen und sind seitdem keine Mitglieder der Bayer-Pensionskasse mehr. Für alle zum Zeitpunkt 31. März 2003 in der Bayer-Pensionskasse befindlichen ordentlichen Mitglieder wurde mit Wirkung zum 1. April 2003 in Deutschland eine Versorgungsordnung in Form einer Direktzusage eingeführt, die über eine Bruttoentgeltumwandlung bedient wird (3% von der maximalen jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West). Für Entgeltbestandteile oberhalb der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze besteht für diesen Personenkreis aufgrund einer Versorgungsordnung eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung bis zu einer wertmäßig begrenzten Höhe. Den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH ist bei der Einführung einer neuen Versorgungsordnung garantiert worden, dass sich durch den Unternehmenszusammenschluss keine Verschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung ergeben darf. Die Leistungen müssen auf dem Niveau vor der Zeit des Unternehmenszusammenschlusses beibehalten werden. Dies ist durch die neue Versorgungsordnung gewährleistet. Ebenso bietet das Unternehmen aufgrund dieser Garantie den früheren Haarmann & Reimer GmbH Arbeitnehmern im Tarifbereich eine zusätzliche freiwillige Entgeltumwandlung in Form einer Direktzusage an. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Bis zum 31. Dezember 1981 ins Unternehmen eingetretene frühere Dragoco-Mitarbeiter unterliegen einer arbeitgeberfinanzierten Pensionsordnung. Die Höhe der hieraus resultierenden Rentenzahlungen hängt von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten monatlichen Bruttoentgelt ab.

Alle zum 1. April 2003 keiner Versorgungsordnung angehörenden Mitarbeiter hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung an einer zum 31. Dezember 2010 geschlossenen Versorgungsordnung teilzunehmen. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen waren auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte bei Symrise an den deutschen Standorten verpflichtet, ab dem siebten Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Hierbei zahlt der Mitarbeiter 2% seines Einkommens aus Bruttoentgeltumwandlung in die RPK ein (Pflichtbeitrag), das Unternehmen stockt den Betrag in gleicher Höhe auf. Freiwillige Beiträge sind möglich und werden ebenfalls in gleicher Höhe vom Unternehmen geleistet. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die im Gegensatz zu ehemaligen Haarmann & Reimer- oder bis zum 31. Dezember 1981 eingetretenen Dragoco-Mitarbeitern keiner Versorgungsordnung angehören, konnten bis zum 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären.

Darüber hinaus haben alle außertariflichen Mitarbeiter und Führungskräfte auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung zusätzliche Altersversorgungsbausteine zu erwerben. Einen Unternehmenszuschuss gibt es für diese so genannte „Deferred Compensation“ nicht.

Die betriebliche Altersversorgung über die RPK als externen Versorgungsträger wird als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert und es wurde dafür keine Pensionsrückstellung gebildet. Alle anderen Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanziert und damit in der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Für diese besteht kein Planvermögen.

USA

In den USA gewährt Symrise Pensionsleistungen durch einen leistungsorientierten Plan, den sogenannten Mass Mutual Plan, sowie medizinische Versorgungsleistungen. Beide Pläne sind eingefroren, das heißt die Pläne sind für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche seit 2012 beziehungsweise seit 2003 geschlossen. Die Höhe der Versorgungsleistungen aus dem Mass Mutual Plan bestimmt sich auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie der Jahre der Unternehmenszugehörigkeit. Das für diesen Versorgungsplan gehaltene Planvermögen wird in sogenannten Pooled Separate Accounts bei der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gehalten, die das Vermögen

zur Vermeidung von Risikokonzentrationen diversifiziert anlegt. Die Anlageentscheidungen werden von einem Anlageausschuss, dem Benefit Oversight Committee, getroffen, der zugleich auch für die rechtmäßige Verwaltung zuständig ist und die treuhändische Verantwortung trägt. Er setzt sich aus fünf Symrise Mitarbeitern zusammen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beider Pläne basieren auf dem US amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Symrise Inc. erfüllt das in diesem Gesetz unter anderem vorgegebene Mindestfinanzierungsniveau, das auf Basis einer jährlichen Bewertung ermittelt wird. Einzahlungen durch die Planteilnehmer in das Planvermögen finden nicht statt.

Die als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigte leistungsorientierte Verpflichtung lässt sich wie folgt herleiten:

In T€	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
1. Januar	403.219	368.855	- 36.714	- 36.455	366.505	332.400
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	4.230	-	-	-	4.230
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst						
Laufender Dienstzeitaufwand	12.419	11.800	-	-	12.419	11.800
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	- 2.528	-	-	-	- 2.528
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	12.364	13.375	- 1.385	- 1.441	10.979	11.934
Im sonstigen Ergebnis erfasst						
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
aufgrund Veränderungen der demographischen Annahmen	30	8.156	-	-	30	8.156
aufgrund Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 42.395	113.754	-	-	- 42.395	113.754
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	1.900	4.561	-	-	1.900	4.561
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind)	-	-	- 4.247	- 613	- 4.247	- 613
Währungskursdifferenzen	- 4.009	7.100	2.418	- 4.281	- 1.591	2.819
Sonstiges						
Arbeitgeberbeiträge	-	-	- 200	- 467	- 200	- 467
Gezahlte Leistungen	- 14.673	- 13.723	3.673	1.980	- 11.000	- 11.743
31. Dezember	368.855	515.580	- 36.455	- 41.277	332.400	474.303
davon Pensionspläne	356.698	502.573	- 36.455	- 41.277	320.243	461.296
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.157	13.007	-	-	12.157	13.007

Der gesamte Barwert der Leistungsverpflichtung enthält zum Ende des abgelaufenen Jahres 295.884 T€ für aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 192.039 T€), 43.091 T€ für ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen (31. Dezember 2013: 31.282 T€) und 176.605 T€ für Pensionäre und deren Hinterbliebene (31. Dezember 2013: 145.534 T€). Von diesem gesamten Barwert der Leistungsverpflichtung entfallen 502.126 T€ (31. Dezember 2013: 357.588 T€) auf unverfallbare Ansprüche, die restlichen 13.454 T€ (31. Dezember 2013: 11.267 T€) berücksichtigen verfallbare Ansprüche.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Leistungsverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 19,9 Jahre (31. Dezember 2013: 16,7 Jahre). Sie verteilt sich mit 24,1 Jahren auf aktive Mitarbeiter, mit 23,0 Jahren auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit 11,4 Jahren auf Pensionäre und deren Hinterbliebene.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit Ausnahme der Versorgungsordnungen in den USA (Mass Mutual Plan), in Japan und in Indien nicht durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen zum Jahresende sichert einen Barwert der Leistungsverpflichtung von 52.927 T€ (31. Dezember 2013: 39.733 T€). Die Finanzierung der nicht durch Planvermögen gegebenen Zusagen erfolgt über den operativen Cashflow der Symrise AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Das Planvermögen von 41.277 T€ (31. Dezember 2013: 36.455 T€) besteht im Wesentlichen für Pensionszusagen in den USA (36.699 T€; 31. Dezember 2013: 32.201 T€) und ist in sogenannten Pooled Separate Accounts bei der Massachusetts Mutual Life Insurance Company angelegt. Auf diesen Konten werden Anteile an Fondsvermögen gehalten, das in Geldmarktpapiere, Anleihen sowie in speziell wachstums- und wertorientierte Wertpapiere investiert ist. Die Preisnotierungen für diese Anteile sind von aktiven Märkten ableitbar (Fair Value Hierarchie Level 2). Darüber hinaus besteht Planvermögen in Japan (4.425 T€; 31. Dezember 2013: 4.127 T€) und in Indien (153 T€; 31. Dezember 2013: 127 T€). Das Vermögen in Japan ist in einem Fonds bei der Japan Master Trust Bank angelegt, die zum Jahresende 2014 das Vermögen in japanische und ausländische Anleihen und Aktien investiert hat, deren Preise ebenfalls aus aktiven Märkten ableitbar sind. Das Planvermögen in Indien ist bei einer Lebensversicherung angelegt, für die kein Preis an aktiven Märkten existiert. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf 2.054 T€ (2013: 5.632 T€). Symrise erwartet, dass im Jahr 2015 Beiträge in Höhe von 517 T€ (Erwartung im Jahr 2013 für 2014: 559 T€) in das Planvermögen eingezahlt werden.

Die leistungsorientierte Verpflichtung gliedert sich nach Regionen wie folgt:

In T€	2013	2014
EAME	312.231	444.414
Nordamerika	14.366	24.158
Lateinamerika	4.089	4.344
Asien/Pazifik	1.714	1.387
Summe	332.400	474.303

Den versicherungsmathematischen Bewertungen lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	2013	2014
Abzinsungssatz		
Deutschland	3,50	1,90
USA	4,79	3,95
Übrige Länder	3,38	2,56
Gehaltstrend		
Deutschland	2,50	2,50
Übrige Länder	3,51	3,52
Rententrend		
Deutschland	1,75	1,75
Übrige Länder	2,17	2,01
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen		
USA	7,48	7,48
Übrige Länder	7,50	7,50

Die Annahmen über Sterblichkeitsraten basieren auf veröffentlichten Sterbetafeln. Für die in Deutschland ausgesprochenen Pensionszusagen bestimmt sich die Sterblichkeitsrate nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Mass Mutual Plan in den USA ist auf Basis der Richttafel RP 2000 Combined Sex Distinct Generational Table beziehungsweise den RP-2014 Mortality Tables for Annuitants and Non-Annuitants with Scale MP-2014 Table T-3 Table less berechnet. Allen weiteren versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Der Barwert der Leistungsverpflichtung ist von oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen abhängig. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser Barwert zum 31. Dezember 2014 bei der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen Prozentpunkt verändert hätte:

In T€	Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung			
	Erhöhung		Rückgang	
	2013	2014	2013	2014
Abzinsungssatz	- 54.240	- 91.031	70.836	122.634
Gehaltstrend	6.691	16.234	- 5.447	- 13.734
Rententrend	43.673	66.767	- 36.702	- 55.312
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	1.284	1.679	- 1.096	- 1.364

Zur Bestimmung der Sensitivität bezüglich der Lebenserwartung wurde die Sterblichkeitsrate für die in den Plänen begünstigten Personen um 10,0% erhöht beziehungsweise reduziert. Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer Erhöhung der Lebenserwartung und ist abhängig vom individuellen Alter der begünstigten Personen. Die Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0% führt bei den von Symrise erteilten Pensionszusagen zu einer Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 19.590 T€, dagegen führt die Reduzierung um 10,0% zu einer Erhöhung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 22.805 T€.

Eine Veränderung von 1,0 Prozentpunkte bei der Annahme der Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auf den laufenden Dienstzeitaufwand auswirken:

In T€	Veränderung des laufenden Dienstzeitaufwands			
	Erhöhung		Rückgang	
	2013	2014	2013	2014
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	121	111	- 100	- 93

Die Berechnung der Sensitivität des Barwerts der Leistungsverpflichtung wurde unter Anwendung des gleichen Verfahrens vorgenommen, nach dem auch der Barwert der Verpflichtungen aus den erteilten Pensionszusagen selbst ermittelt wurde (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Vor allem aufgrund der Wirkung des Zinseszinsseffekts bei der Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtung führen Erhöhungen beziehungsweise Senkungen des Diskontierungszinssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie von Sterblichkeitsraten zu anderen Absolutbeträgen. Sofern mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, ergibt sich der Gesamtbetrag nicht zwingend als Summe der zuvor gezeigten Einzeleffekte. Die Sensitivitäten gelten nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung der Annahme (zum Beispiel 1,0 Prozentpunkte beim Abzinsungssatz). Verändern sich die Annahmen anders als genannt, lässt sich die Auswirkung auf den Barwert der Leistungsverpflichtung nicht linear übertragen.

36. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (6,3 Mio. €; 31. Dezember 2013: 0,0 Mio. €) und den Anteil der Kaufpreisverpflichtung aus der im Vorjahr getätigten Akquisition der Belmay Gruppe, der nicht umgehend fällig war (1,6 Mio. €; 31. Dezember 2013: 7,0 Mio. €). Darüber hinaus ist in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € (1,5 Mio. USD) ein nachträglicher Kaufpreisbestandteil aus einem

vor der Akquisition durch Symrise getätigten Unternehmenserwerb der Diana Gruppe berücksichtigt. Bezüglich der Entwicklung dieser Kaufpreisverpflichtungen verweisen wir auf TZ 42.

37. LANGFRISTIGE TATSÄCHLICHE STEUERSCHULDEN

Bezüglich dieses Postens verweisen wir auf TZ 27.

38. EIGENKAPITAL

Symrise hat im zweiten Quartal 2014 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde auf Basis der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 und unter Ausschluss des Bezugsrechts vollzogen. Es wurden 11.150.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren platziert. Die Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 36 € je Aktie begeben. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 15. Mai 2014 erfolgt.

Im dritten Quartal 2014 wurde eine weitere Kapitalerhöhung aus diesem genehmigten Kapital über 489.274 Aktien durchgeführt, die zur Begleichung eines Teilbetrags der Kaufpreissumme für die Diana Akquisition verwendet wurden. Die Anteile sind mit dem Börsenkurs der Symrise Aktie am Tag des „Legal Closing“ des Unternehmenskaufvertrags, dem 28. Juli 2014, bewertet worden (40,08 € je Aktie). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 21. August 2014 erfolgt.

Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2014 dividendenberechtigt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Symrise Aktiengesellschaft beträgt 129.812.574 € (31. Dezember 2013: 118.173.300 €) und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 129.812.574 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 € pro Stück.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital im Zeitraum bis zum 17. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 23,0 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen.
2. Zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
3. Soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Symrise AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.
4. Um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.
5. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet

und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden beziehungsweise auszugeben sind.

Im Berichtsjahr ist dieses genehmigte Kapital teilweise in Anspruch genommen worden und beträgt zum Bilanzstichtag noch 11.360.726 €.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 wird der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Der Erwerb eigener Aktien erfolgt über die Börse oder mittels eines öffentlichen Angebots der Gesellschaft.

- Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie darf im Falle des Erwerbs über die Börse den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel um nicht mehr als 5% über- oder unterschreiten.
- Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzkosten der Kaufpreisspanne je Aktie den Durchschnitt des Schlusskurses im Xetra-Handelssystem an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.
- Die Ermächtigung wurde zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere folgenden, erteilt:
 - Zum Einzug, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
 - Zur Veräußerung, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
 - Zur Veräußerung gegen Sachleistung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen.

AUSGABE VON OPTIONS- UND/ODER WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ZUM AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS SOWIE ZUR SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2018 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 23.000.000,00 € zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen sind gegen Barleistung auszugeben. Sie können auch durch Gesellschaften mit Sitz im In- und Ausland begeben werden, an denen die Symrise AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist (nachstehend „Konzerngesellschaften“). Für den Fall der Begebung über eine Konzerngesellschaft wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, für die Symrise AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren sowie weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in US-Dollar oder Schweizer Franken begeben werden.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen,

(1) sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet;

(2) soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;

(3) um den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise den Inhabern von mit einer Verpflichtung zur Ausübung der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte ausgestatteten Schuldverschreibungen zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach Ausübung dieser Rechte beziehungsweise nach der Erfüllung der Pflichten zur Ausübung der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte als Aktionär zustünden.

Von den vorstehend erteilten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- /Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung ausgegeben werden, wird das Grundkapital um bis zu 23.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options-/Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Andienungsrecht Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen.

KAPITALRÜCKLAGE UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld (Agio) aus den im Rahmen des Börsengangs sowie in diesem Jahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 409.370.828 € abzüglich Transaktionskosten von 6.090.539 € und darauf entfallender Steuer von 1.766.256 € von 970.910.669 € auf 1.375.957.214 € erhöht.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus sukzessiven Anteilsenserwerben in der Vergangenheit.

Die Rücklage aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umfasst Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind.

Die Cashflow Hedge Rücklage enthält den effektiven Teil der Fair Value-Änderungen aus zur Sicherung von Währungsrisiken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Der Betrag, der während der Periode aus dem sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings überführt wurde, beträgt 604 T€ vor Steuern (2013: -14 T€ vor Steuern).

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Cashflow Hedge Rücklage zur Sicherung von Währungsrisiken dar:

In T€	2013	2014
1. Januar	112	133
Zuführungen (effektive Fair Value-Änderungen)	51	- 1.134
Auflösungen		
in den Umsatzerlösen	- 199	613
in den Umsatzkosten	185	- 9
Latente Steuern	- 16	119
31. Dezember	133	- 278

Umgliederungen von unwirksamen Teilen aus der Absicherung von Zahlungsströmen ins Periodenergebnis (Ineffektivitäten) fanden 2014 nicht statt.

In der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der definierten Leistungsverpflichtung sowie tatsächliche Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags berücksichtigt.

ÜBERLEITUNG DER DURCH DAS SONSTIGE ERGEBNIS BETROFFENEN EIGENKAPITALBESTANDTEILE

2013 In T€	Neu- bewertungs- rücklage	Rücklage aus der Bewer- tung zum bei- zulegenden Zeitwert	Cashflow Hedge Rücklage (Währungs- sicherung)	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Summe Sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	-	-	-	- 49.208	- 49.208
Verluste aus Nettoinvestitionen	-	-	-	-	- 4.519	- 4.519
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	-	-	-	- 1.681	- 1.681
Kursdifferenzen aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (IFRS 5)	-	-	-	-	47	47
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	- 38	-	-	-	- 38
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)						
Während des Geschäftsjahres erfasste Erträge	-	-	5	-	-	5
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	16	-	-	16
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	30.757	-	30.757
Steuersatzänderung	- 73	-	-	-	-	- 73
Sonstiges Ergebnis	- 73	- 38	21	30.757	- 55.361	- 24.694

2014 In T€	Rücklage aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Cashflow Hedge Rücklage (Währungs- sicherung)	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe							
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	-	-	49.611	49.611	- 264	49.347
Verluste aus Nettoinvestitionen	-	-	-	- 7.235	- 7.235	-	- 7.235
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliederter Betrag	-	-	-	- 8.898	- 8.898	-	- 8.898
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten							
	43	-	-	-	43	-	43
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)							
Während des Geschäftsjahres erfasste Erträge	-	- 835	-	-	- 835	-	- 835
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliederter Betrag	-	424	-	-	424	-	424
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen							
	-	-	- 88.616	-	- 88.616	-	- 88.616
Sonstiges Ergebnis	43	- 411	- 88.616	33.478	- 55.506	- 264	- 55.770

SONSTIGES

Die insgesamt an die Aktionäre der Symrise AG ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß dem deutschen Aktiengesetz nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Symrise AG ausgewiesen wird. In der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2013 0,70 € (für 2012: 0,65 €) je dividendenberechtigte Stückaktie (Dividendensumme: 82.721 T€, für 2012: 76.813 T€) auszuschütten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem am 31. Dezember 2014 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der Symrise AG eine Dividende von 0,75 € pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von 97.359 T€.

HYPERINFLATION

Der Abschluss der in Venezuela tätigen Tochtergesellschaft basiert grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Im Jahr 2014 musste dieser aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst werden und ist daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Es wurden die vom venezolanischen „Instituto Nacional de Estadística“ veröffentlichten Verbraucherpreisindizes herangezogen (Inflationsrate 2014: 66,5%, 2013: 56,1%).

In Argentinien waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch keine Anpassungen vorzunehmen. Wir beobachten die Entwicklung hier nach wie vor kritisch.

39. ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen im Wesentlichen den Anteil von 52,29% an Probi AB, Schweden, die mangels Präsenz auf der Hauptversammlung 2014 als nicht beherrschend eingestuft wurden. Diese wurden zum Erwerbszeitpunkt bilanziert und mit dem (vorläufig ermittelten) Anteil des identifizierbaren Nettovermögens aus dem Erwerb der Probi AB bewertet (siehe TZ 27). Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Anteil am Jahresüberschuss 2014 beläuft sich auf 829 T€, ihr Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 11.232 T€. An die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden im Jahr 2014 Dividenden in Höhe von 391 T€ ausgezahlt. In der nachfolgenden Tabelle finden sich die von IFRS 12.B10(b) geforderten zusammengefassten Finanzinformationen zu Probi AB:

In T€	31. Dezember 2014 bzw. 2014 seit Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	11.424
Kurzfristige Vermögenswerte	16.010
Langfristige Schulden	1.777
Kurzfristige Schulden	4.177
Umsatz	11.965
Jahresüberschuss	1.585
Gesamtergebnis	- 422

Die übrigen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen im Wesentlichen den Anteil von 48,4% an der SPF Thailand, Thailand. Diese wurden zum Erwerbszeitpunkt bilanziert und mit dem (vorläufig ermittelten und auf die SPF Thailand entfallenden) Anteil des identifizierbaren Nettovermögens aus dem Erwerb der Diana Gruppe bewertet (siehe TZ 27). Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Anteil am Jahresüberschuss 2014 beläuft sich auf 951 T€, ihr Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 2.822 T€. An die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden im Jahr 2014 Dividenden in Höhe von 812 T€ ausgezahlt. In der nachfolgenden Tabelle finden sich die von IFRS 12.B10(b) geforderten zusammengefassten Finanzinformationen zur SPF Thailand:

In T€	31. Dezember 2014 bzw. 2014 seit Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	1.803
Kurzfristige Vermögenswerte	6.002
Langfristige Schulden	15
Kurzfristige Schulden	1.939
Umsatz	7.980
Jahresüberschuss	1.965
Gesamtergebnis	273

40. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Kapital wird auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Dabei haben sich die Ziele, Methoden und Prozesse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Symrise verfügt mit einer Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 35,8% (31. Dezember 2013: 43,0%) über eine solide Kapitalstruktur. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Marktes zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich folgendermaßen:

In T€	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014
Darlehen	547.740	1.364.978
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 135.343	- 199.228
Nettoverschuldung	412.397	1.165.750
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	332.400	474.303
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	744.797	1.640.053

Die Überprüfung der Einhaltung der Leverage Covenants für die kurz- und langfristigen Darlehen erfolgt auf Basis der Vorgaben in den verschiedenen Kreditverträgen. Zur Ermittlung der Leverage Covenants wird die danach ermittelte Nettoverschuldung auf das EBITDAN der letzten 12 Monate bezogen. Da für die Diana Gruppe auf Basis der von Symrise anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften lediglich Informationen für das zweite Halbjahr 2014 zur Verfügung standen, wurde zur Überprüfung der Einhaltung dieser Leverage Covenants hilfsweise für die ersten sechs Monate das EBITDAN der Diana Gruppe auf Basis der Berichterstattung nach französischem Handelsrecht verwendet. Danach ergeben sich eine Nettoverschuldung/EBITDAN von 2,2 und eine Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDAN von 3,2.

Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Unsere attraktive Dividendenpolitik werden wir fortsetzen und unsere Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass bei passenden Akquisitionsgelegenheiten diese durch eine solide Finanzierung getätigt werden können.

Der durchschnittliche Zinssatz für Verbindlichkeiten (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) betrug 2,9% (2013: 3,7%).

Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften unterlagen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

41. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr 2014 und das Vorjahr entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“.

Seit dem zweiten Quartal 2014 wird die bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Probi AB, Schweden, als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen berücksichtigt. Die im Jahr 2014 getätigten Aktienkäufe sind nach Abzug der zugeflossenen flüssigen Mittel als Auszahlungen für Unternehmenserwerbe ausgewiesen.

In den Auszahlungen für Unternehmenskäufe sind darüber hinaus die Auszahlungen (nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen) im Zusammenhang mit dem Erwerb der Diana Gruppe im Juli 2014 sowie der Ende September 2014 fällige Teilbetrag der bedingten Kaufpreisbestandteile aus der im Jahr 2013 erworbenen Belmay Gruppe in Höhe von 4,0 Mio. USD (3.176 T€) enthalten.

42. WEITERE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND ZUR BEMESSUNG BEIZULEGENDER ZEITWERTE

INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH KATEGORIEN

31. Dezember 2013 In T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)	468.747	468.747	-	-	468.747
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	135.343	135.343	-	-	135.343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.547	321.547	-	-	321.547
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.857	11.857	-	-	11.857
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)					
Wertpapiere	3.358	-	3.358	-	3.358
Sonstige Finanzanlagen	1.959	-	1.959	-	1.959
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)					
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	138	-	-	138	138
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	124	-	124	-	124
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	699.679	699.679	-	-	727.861
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.799	150.799	-	-	150.799
Darlehen (kurz- und langfristig)	547.740	547.740	-	-	575.922
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.140	1.140	-	-	1.140
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FLaFVtPL)					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.788	-	-	9.788	9.788
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	43	-	-	43	43
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	0	-	0	-	0

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
31. Dezember 2014 In T€	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)	641.131	641.131	-	-	641.131
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	199.228	199.228	-	-	199.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	421.052	421.052	-	-	421.052
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.851	20.851	-	-	20.851
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
	5.427	-	5.427	-	5.427
Wertpapiere	3.314	-	3.314	-	3.314
Sonstige Finanzanlagen	2.113	-	2.113	-	2.113
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)					
	696	-	-	696	696
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	696	-	-	696	696
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	64	-	64	-	64
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
	1.579.619	1.579.619	-	-	1.627.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.527	213.527	-	-	213.527
Darlehen (kurz- und langfristig)	1.364.978	1.364.978	-	-	1.412.596
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.114	1.114	-	-	1.114
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)	7.074	-	-	-	7.904
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FLaFVtPL)					
	10.311	-	-	10.311	10.311
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.311	-	-	10.311	10.311
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)					
	619	-	-	619	619
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	619	-	-	619	619
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	542	-	542	-	542

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten weichen die Buchwerte der Finanzinstrumente mit Ausnahme der Darlehen nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten ab.

BEIZULEGENDER ZEITWERT NACH BEMESSUNGSHIERARCHIEN

Die Stufen der Bemessungshierarchie werden unter TZ 2.5 erläutert.

In T€		2013				2014			
		Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA									
Wertpapiere	AfS	3.358	-	-	3.358	3.314	-	-	3.314
Sonstige Finanzanlagen	AfS	-	-	1.959	1.959	-	-	2.113	2.113
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	-	138	-	138	-	696	-	696
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	124	-	124	-	64	-	64
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	n.a.	-	-	2.583	2.583	-	-	2.182	2.182
PASSIVA									
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FLaFVtPL	-	-	9.788	9.788	-	-	10.311	10.311
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	-	43	-	43	-	619	-	619
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	0	-	0	-	542	-	542
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	-	-	-	-	-	7.904	-	7.904

Im Berichtsjahr wurden keine Transfers zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Bei den als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Finanzanlagen im Level 1 handelt es sich um Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag auf Grundlage der am Abschlussstichtag notierten Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wurde.

Als Bewertungskurse für die Mark-to-Market Bewertung der Devisentermingeschäfte im Level 2 werden für die Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse verwendet. Diese ergeben sich aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen unter Berücksichtigung der Laufzeit.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verweisen wir auf TZ 24.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen künftigen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Referenzzinssätze ermittelt und jeweils um einen entsprechenden bonitätsabhängigen Spread (Risikoprämie) angepasst. Damit sind diese beizulegenden Zeitwerte dem Level 2 der Bemessungshierarchie zuzuordnen.

Nachfolgend werden die Bewertungsmethoden sowie die nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie dargestellt. Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die Konzernzentrale.

Art	Bewertungsmethode	Nicht beobachtbare Inputfaktoren		
		2013	2014	
Sonstige Finanzanlagen	Discounted Cashflow	Gewichteter Kapitalkostensatz	13,5%	13,5%
		Langfristige Wachstumsrate	3,0%	3,0%
		EBITDA-Marge	Ø 9,1%	Ø 10,8%
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	Barwert der mit der Verpflichtung verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Konzernrefinanzierungssatzes sowie unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten (Umsatz und Schadensfall)	Diskontierungssatz	4,06%	4,06%
		Umsatz	80%	100%
		Schadensfall	0%	0%

Überleitung der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten innerhalb des Level 3 der Bemessungshierarchie:

In T€	Sonstige Finanzanlagen		Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	
	2013	2014	2013	2014
1. Januar	1.835	1.959	0	9.788
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	1.099
Zugänge	97	154	10.065	0
Tilgung	0	0	0	-3.176
Bewertungsgewinne/-verluste				
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	27	0	0	0
Erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	0	0	0	790
Erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst	0	0	299	382
Währungskursdifferenzen		0	-576	1.428
31. Dezember	1.959	2.113	9.788	10.311

Die Bewertungsgewinne und -verluste aus den sonstigen Finanzanlagen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Erfassung der Bewertungsgewinne und -verluste der bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Sofern es sich bei Bewertungsgewinnen und -verlusten um Effekte aus der Aufzinsung handelt, werden diese im Finanzergebnis erfasst.

SENSITIVITÄTSANALYSE – BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN IM LEVEL 3

Für die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanzanlagen und der bedingten Kaufpreisverpflichtungen hätte eine Veränderung der dargestellten Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen:

In T€	Effekt auf sonstiges Ergebnis			
	2013		2014	
	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors
Sonstige Finanzanlagen (AfS)				
Gewichteter Kapitalkostensatz (Veränderung +/- 1,5 Prozentpunkte)	-266	278	-327	377
Langfristige Wachstumsrate (Veränderung +/- 1,0 Prozentpunkt)	104	-148	123	-152
EBITDA-Marge (Veränderung +/- 2,0 Prozentpunkte)	215	-305	159	-214

In T€	Effekt auf Gewinn (+) und Verlust (-)			
	2013		2014	
	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen (FLaFVtPL)				
Diskontierungssatz (Veränderung +/- 0,5 Prozentpunkte)	61	- 62	21	- 21
Umsatz (Veränderung +/- 10,0 Prozentpunkte)	- 363	363	-	-
Schadensfall (Veränderung + 0,5 Prozentpunkte)	344	-	240	-

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	2013	2014
Kredite und Forderungen (LaR)	7.233	7.638
Finanzielle Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)	0	32
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	108	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT und FLHfT)	- 61	460
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	- 14.594	- 63.517
Summe	- 7.314	- 55.387

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Darlehen und den damit verbundenen Währungs- und Zinseffekten (siehe TZ 33).

Die Wertänderungen der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, betragen zum Bilanzstichtag 58 T€ (31. Dezember 2013: -41 T€) vor Berücksichtigung von Steuern. Umgliederungen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurden nicht vorgenommen.

Das Zinsergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belief sich 2014 auf -26,1 Mio. € (2013: -19,5 Mio. €).

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterlagen, bestanden nur bei derivativen Finanzinstrumenten in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Master Netting Agreements oder vergleichbaren Vereinbarungen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Die im Zusammenhang mit bilanzierten Finanzinstrumenten saldierten Beträge sind aufgrund der Vielzahl von Geschäften mit unterschiedlichen Kontrahenten wie auch im Vorjahr unwesentlich.

43. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Ergebnis- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher überwacht Symrise diese Risiken zentral und steuert diese dann vorausschauend, gegebenenfalls auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Sie werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktionsentwicklungen angepasst. Das Risikomanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

ZINSRISIKO

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die überwiegende Anzahl von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten festverzinslich ist, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Marktzinssatzänderungen für Darlehen mit variabler Zinskomponente wirken sich auf das Zinsergebnis, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, aus:

2013	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg	1,0%-Punkte Rückgang
T€	324.362	319.362	5.000	5.000	50	- 50
TUSD	305.190	265.000	40.190	40.190	402	- 402

2014	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	1.078.619	818.619	260.000	260.000	2.600
TUSD	345.606	275.606	70.000	70.000	700

Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2014 ein um 3.176 T€ (31. Dezember 2013: 342 T€) niedrigeres Ergebnis zur Folge gehabt. Ein weiterer Rückgang der Zinssätze hätte aufgrund von Bestimmungen über negative Zinssätze in den Kreditverträgen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis. Die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Zinsänderungen ist von unwesentlichem Ausmaß.

WÄHRUNGSRISIKO

Symrise ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das **Transaktionsrisiko** entsteht durch Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften.

Die globale Ausrichtung des Symrise Konzerns führt zu Lieferbeziehungen und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden im Wesentlichen Devisenterminkontrakte zur Sicherung von USD eingesetzt.

Das **Translationsrisiko** beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungs-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzposten dieser Gesellschaften werden im Konzerneigenkapital abgebildet. Die Risiken hieraus werden üblicherweise nicht gesichert.

Die Darstellung des bestehenden Fremdwährungsrisikos am Bilanzstichtag erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer **Sensitivitätsanalyse**. Die Fremdwährungssensitivität wird durch die Aggregation aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt, die auf eine fremde Währung lauten, die nicht funktionale Währung des jeweils berichtenden Unternehmens ist. Das so ermittelte Netto-Fremdwährungsrisiko wird zum Stichtagskurs und zu einem Sensitivitätskurs, der eine 10%ige Aufwertung/Abwertung der Konzernwährung gegenüber der Fremdwährung unterstellt, be-

wertet. Die Differenz aus dieser hypothetischen Bewertung stellt die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und auf das Eigenkapital dar. Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass außer einer Änderung des Währungskurses alle anderen Variablen konstant bleiben.

In die Sensitivitätsanalyse wurden auch Währungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten einbezogen, sofern daraus Umrechnungsgewinne oder -verluste resultieren, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert werden.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung des Symrise Konzerns ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Ein signifikantes Währungsrisiko ergab sich im Symrise Konzern sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr vornehmlich aus dem USD. Das Netto-Fremdwährungsrisiko hieraus belief sich zum Bilanzstichtag auf 40,3 Mio. USD (31. Dezember 2013: 25,6 Mio. USD). Der Zugang resultiert vor allem aus einem höheren Handelsvolumen bedingt durch die Akquisition der Diana Gruppe und der Vollkonsolidierung von Probi AB, Schweden, im Vergleich zum Vorjahr.

In T€	2013	2014
Sensitivität bei einer Auf-/ Abwertung des EUR gegenüber dem USD um +/- 10 %		
Ergebniseffekt	+/- 2.239	+/- 2.854
Eigenkapitaleffekt	- /+ 254	- /+ 1.166
Summe	+/- 1.985	+/- 1.688

Zur Reduzierung des Währungsrisikos wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Devisentermingeschäfte:

- mit einem Nominalvolumen von 21,1 Mio. USD (31. Dezember 2013: 7,5 Mio. USD) zur Sicherung von €/USD,
- mit einem Nominalvolumen von 7,5 Mio. USD (6,0 Mio. USD) zur Sicherung von USD/JPY,
- mit einem Nominalvolumen von 0,9 Mio. USD (3,1 Mio. USD) zur Sicherung von USD/INR,
- mit einem Nominalvolumen von 5,7 Mio. USD (0 Mio. USD) zur Sicherung von SGD/USD,
- mit einem Nominalvolumen von 1,6 Mio. USD (0 Mio. USD) zur Sicherung von USD/AUD und
- einem Nominalvolumen von 0,05 Mio. GBP (0 Mio. GBP) zur Sicherung von €/GBP.

Die Devisentermingeschäfte mit positiven Marktwerten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 760 T€ (31. Dezember 2013: 262 T€) und die Devisentermingeschäfte mit negativen Marktwerten auf 1.161 T€ (31. Dezember 2013: 43 T€).

Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit von bis zu neun Monaten.

Weitere Informationen zu den positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten der Devisentermingeschäfte mit und ohne Hedge-Beziehung sind der Tabelle zu den Finanzinstrumenten in TZ 42 sowie den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass Symrise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierung und durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird bei Symrise durch eine rollierende Finanzplanung über 12 Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Zum Bilanzstichtag verfügt Symrise über freie Kreditlinien, die unter TZ 33 näher erläutert sind.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen von kurz- und langfristigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die variablen Verzinsungen:

2013 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen	547.740	641.569	57.494	424.967	159.108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.799	150.799	150.799	0	0
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	10.928	10.415	3.447	6.968	0

2014 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen	1.364.978	1.493.222	143.392	1.191.671	158.159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.527	213.527	213.527	0	0
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	11.425	11.425	8.625	2.800	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.074	7.074	749	3.250	3.075

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die erwarteten Ein- und Auszahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte beträgt maximal neun Monate.

In T€	2013	2014
Devisentermingeschäfte		
Vermögenswerte	262	760
Schulden	- 43	- 1.161
Erwartete Einzahlungen	12.211	29.268
Erwartete Auszahlungen	- 11.992	- 29.669

AUSFALL- ODER BONITÄTSRISIKO

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im Symrise Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit Banken, die wir sorgfältig ausgewählt haben und permanent beobachten, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Symrise Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, deren Bonität einer regelmäßigen Bewertung unabhängiger Ratingagenturen unterliegt, die wir fortlaufend überwachen. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar.

44. LEASINGVERHÄLTNISSE**OPERATIVE LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER**

Zahlungsverpflichtungen bestehen aus operativen Leasingverhältnissen, die eine unkündbare Vertragslaufzeit bis zu 38 Jahren haben und die im Wesentlichen für Kraftfahrzeuge und Gebäude abgeschlossen wurden. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen oder Preisanpassungsklauseln, jedoch keine Kaufoptionen. Im laufenden Geschäftsjahr belaufen sich die Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die als Aufwand erfasst wurden, auf 13,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 12,6 Mio. €).

Die zukünftigen Netto-Zahlungsabflüsse aus operativen Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

In T€	2013	2014
Bis zu einem Jahr	10.122	11.640
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	24.648	32.154
Länger als fünf Jahre	25.343	25.618
Summe	60.113	69.412

OPERATIVE LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Der Konzern vermietet als Leasinggeber seine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (siehe TZ 24).

Die künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren Leasingverhältnissen sind zum Abschlussstichtag zeitlich wie folgt verteilt:

In T€	2013	2014
Bis zu einem Jahr	60	61
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	207	211
Länger als fünf Jahre	168	172
Summe	435	444

FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Im Rahmen des Erwerbs der Diana Gruppe hat Symrise auch Vermögenswerte übernommen, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden. Der Nettobuchwert der bilanzierten Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag 12,0 Mio. €. Es handelt sich ausschließlich um geleaste Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) sowie im Wege von Erbbaurechten genutzte Grundstücke. Die Details zu den künftigen Mindestleasingzahlungen der Finanzierungsleasingvereinbarungen sind in der nachfolgenden Tabelle nach Fälligkeiten dargestellt:

In T€	2014		
	Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	1.048	299	749
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	4.376	1.126	3.250
Länger als fünf Jahre	3.374	299	3.075
Summe	8.798	1.724	7.074

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse liegt zwischen einem und zwölf Jahren. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen geschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Leasingverpflichtung des Konzerns entspricht annähernd deren Buchwert.

45. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Symrise ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielzahl von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und in dem Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist und verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten haben wir eine Rückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren sind nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Viele unserer Prozesse sind allerdings durch Versicherungsleistungen aus Produkthaftpflichtversicherungen gedeckt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2014 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 25,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 16,0 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen, Hardware und Büroausstattung. Diese sind im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2015 fällig. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 127,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 138,3 Mio. €) bestehen aus noch nicht erfüllten langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge.

Die Symrise AG hat mit der Atos Origin GmbH einen Servicevertrag zur Auslagerung der internen Informationstechnologie mit einer Laufzeit bis 2019 geschlossen. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber Atos beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 40,4 Mio. € (31. Dezember 2013: 33,8 Mio. €).

Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2014 auf 10,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 12,3 Mio. €) und betrafen unter anderem in Höhe von 3,9 Mio. € Steuerrisiken, für die auf Grundlage der Beurteilung durch unsere Steuerberater keine Rückstellung zu bilden war (31. Dezember 2013: 6,9 Mio. € für Risiken aus Rechts- und Steuerrechtsstreitigkeiten) sowie 3,7 Mio. € Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (31. Dezember 2013: 2,1 Mio. €).

46. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die verbundenen und assoziierten Unternehmen, Vorstände, ehemalige Vorstände beziehungsweise Geschäftsführer sowie die Aufsichtsratsmitglieder und ehemalige Vertreter der Anteilseigner und deren nahe Angehörige gelten als nahestehende Personen.

Die Umsätze und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgten zu Konditionen wie zwischen fremden Dritten.

Unverändert zum Vorjahr wurden im Jahr 2014 nur in geringem Umfang Waren von assoziierten Unternehmen bezogen.

An die Rheinische Pensionskasse (RPK) erfolgten Beitragszahlungen in Höhe von 1.068 T€ (2013: 918 T€), diese wurden entsprechend ihrer Zuordnung den betreffenden Funktionen zugewiesen. Es bestanden zum Bilanzstichtag weder Verbindlichkeiten noch Forderungen gegenüber der RPK (31. Dezember 2013: Verbindlichkeiten in Höhe von 146 T€). Zu näheren Informationen verweisen wir auf TZ 35.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Vergütung:

In T€	2013			2014		
	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	3.509	933	4.442	3.674	937	4.611
Andere langfristige Leistungen	963	0	963	2.482	0	2.482
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	48	0	48	49	0	49
Summe	4.520	933	5.453	6.205	937	7.142

Die ergänzenden Angaben nach § 315a HGB stellen sich wie folgt dar:

In T€	2013	2014
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	5.135	5.745
Aufsichtsrat	933	937
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	292	303

In den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder des Vorstands Beträge in Höhe von 9,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 7,5 Mio. €) und für derzeitige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 3,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 2,3 Mio. €) berücksichtigt.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist im Lagebericht dargestellt.

47. AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG betrug zum 31. Dezember 2014 mehr als 1 %. Von den insgesamt von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen 6,14 % Aktien der Symrise AG entfielen auf Mitglieder des Aufsichtsrats 6,01 % und auf Mitglieder des Vorstands 0,13 %.

48. LANGFRISTIGE ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Es wird auf den Risikobericht verwiesen, der Teil unseres Lageberichts ist.

49. ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 14. Mai 2014 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die an den Abschlussprüfer gewährten Honorare:

In T€	2013	2014
Abschlussprüfung	801	846
Steuerberatung	612	320
Sonstige Leistungen	62	196
Andere Bestätigungsleistungen	12	116
Summe	1.487	1.478

50. AUFSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil
Deutschland	
Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%
DrinkStar GmbH, Rosenheim	100,00%
Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%
Symrise BioActives GmbH, Hamburg	100,00%
Tesium GmbH, Holzminden	100,00%
Symotion GmbH, Holzminden	100,00%
Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise US-Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise IP-Verwaltungs GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise IP-Holding GmbH & Co. KG, Holzminden	100,00%
Haarmann & Reimer Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%
Frankreich	
Anaid SAS, Saint Nolf	100,00%
Aromatics SAS., Clichy-la-Garenne	100,00%
Arôme de Chacé SAS, Chacé	100,00%
Compagnie Alimentaire Pleucadeucienne, Pleucadeuc	100,00%
Diana Naturals SAS, Antrain	100,00%
DianaPlantSciences SAS, Rennes	100,00%
Diana SAS, Saint Nolf	100,00%
Diana Trans, Saint Nolf	100,00%
Kerisper SAS, Saint Nolf	100,00%
Société de Protéines Industrielles SNC, Berric	100,00%
Spécialités Pet Food SAS, Elven	100,00%
Symrise SAS., Clichy-la-Garenne	100,00%
Villers SAS, Villers Les Pôts	100,00%
Übriges Europa	
OOO Symrise Rogovo, Russland	100,00%
SPF RUS, Russland	100,00%
Symrise SA, Schweiz	100,00%
Symrise Limited, Großbritannien	100,00%

Symrise Holding Limited, Großbritannien	100,00%
MAP Technologies Ltd, Großbritannien	100,00%
Confoco International Ltd, Großbritannien	100,00%
SPF UK Ltd, Großbritannien	60,00%
Symrise Iberica S.L., Spanien	100,00%
SPF DIANA Espana SL, Spanien	100,00%
Symrise S.r.l., Italien	100,00%
Symrise Vertriebs GmbH, Österreich	100,00%
Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd. Sirketi, Türkei	100,00%
Symrise Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg	100,00%
Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Belgien	100,00%
Symrise Group Finance Holding 2 CV, Belgien	100,00%
Symrise IP-Holding GCV, Belgien	100,00%
SPF Hungary Kft, Ungarn	99,67%
Probi AB, Schweden	47,71%
Nordamerika	
SPF Canada - Group Diana Inc., Kanada	100,00%
Symrise Inc., USA	100,00%
Symrise Holding Inc., USA	100,00%
Symrise US LLC, USA	100,00%
Confoco USA, USA	100,00%
Diana Natural Inc., USA	100,00%
SPF USA Inc., USA	100,00%
SPF North America Inc., USA	100,00%
Diana Aquasea Inc., USA	100,00%
Diana US Inc., USA	100,00%
DianaPlantSciences Inc., USA	100,00%
Lateinamerika	
Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., Brasilien	100,00%
SPF Do Brasil Ltd, Brasilien	99,99%
Symrise S.R.L., Argentinien	100,00%
SPF Argentina, Argentinien	99,97%
Symrise S.A., Chile	100,00%
Diana Naturals Chile Ltda, Chile	100,00%
Diana Naturals Chile SpA, Chile	100,00%
Symrise Ltda., Kolumbien	100,00%
Symrise C.A., Venezuela	100,00%
Symrise S. de R.L. de C.V., Mexiko	100,00%
SPF Mexico SA de CV, Mexiko	99,99%
Aquasea Costa Rica, Costa Rica	55,00%
Confoco SA, Ecuador	99,90%
Ecuaprotein SA, Ecuador	53,00%
Asien und Pazifik	
Symrise Pty. Ltd., Australien	100,00%
SPF Diana Australia PTY Ltd, Australien	100,00%
Symrise Shanghai Limited, China	100,00%
SPF (Qingdao) Trading Co., Ltd, China	100,00%
Symrise SDN. BHD, Malaysia	100,00%

Symrise Holding Pte. Limited, Singapur	100,00%
Symrise Pte. Ltd., Singapur	100,00%
Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00%
Diana Group Pte Ltd, Singapur	100,00%
Symrise Limited, Süd-Korea	100,00%
Symrise Ltd., Thailand	100,00%
SPF Thailand, Thailand	51,60%
P.T. Symrise, Indonesien	100,00%
Symrise Inc., Philippinen	100,00%
Symrise Private Limited, Indien	100,00%
Symrise K.K., Japan	100,00%
Diana Naturals Private Ltd, Indien	100,00%

Afrika und Naher Osten

Symrise S.A.E., Ägypten (ehemals Aroma Labs For Flavours S.A.E.)	100,00%
Futura Labs International S.A.E., Ägypten	100,00%
Roseland Flavors & Fragrances Corp., Dubai	100,00%
Symrise (Pty) Ltd., Südafrika	100,00%
SPF South Africa (RSA), Südafrika	100,00%
Symrise S.a.r.L., Madagaskar	100,00%
Origines S.a.r.L., Madagaskar	100,00%
Symrise Nigeria Limited, Nigeria	100,00%

Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil
Therapeutic Peptides Inc., USA	20,0%
Cuisi'nat, Frankreich	33,3%

51. BEFREIUNG VON DER AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH § 264 ABS. 3 HGB

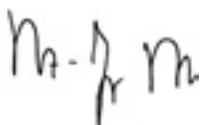
Die DrinkStar GmbH, die Tesium GmbH und die Symotion GmbH werden in den Konzernabschluss der Symrise AG nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften einbezogen und nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse in Anspruch.

52. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist für 2014 abgegeben und den Aktionären auf unserer Website www.symrise.com dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Holzminden, den 18. Februar 2015

Symrise AG
Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Achim Daub



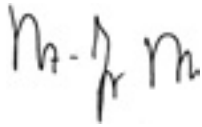
Bernd Hirsch

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Holzminden, den 18. Februar 2015

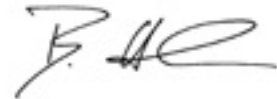
Symrise AG
Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Achim Daub



Bernd Hirsch

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Symrise AG, Holzminden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung mit der Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 20. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Ufer
Wirtschaftsprüfer

Dirk Papenberg
Wirtschaftsprüfer